

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 307.

Donnerstag den 3. November.

1859.

Bekanntmachung.

Die noch stehenden Häuser am Moritzdamm kommen in nächster Zeit zum Abbruch und sollen die noch gut gehaltenen Thüren, Fenster, Dächer &c. nach einer festgesetzten Taxe vorher an Ort und Stelle in der Zeit von heute bis 5. November a. c. während der gewöhnlichen Geschäftsstunden aus freier Hand verkauft werden.

Leipzig, den 3. November 1859.

Des Raths der Stadt Leipzig Baudeputation.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonnabend den 5. d. M. früh 9 Uhr soll auf dem Fleischerplatze das beim Bau der Frankfurter Brücke benutzte Rüstholt (Rug- und Brennholz) versteigert werden.

Leipzig, den 3. November 1859.

Des Raths der Stadt Leipzig Baudeputation.

Schiller in Leipzig.

(Fortsetzung.)

Der erste Brief, der von Körner an Schiller in Leipzig kam, ist vom 2. Mai datirt. „In einer unaussprechlich seligen Stimmung sehe ich mich hin, um an meinen Schiller zu schreiben“ beginnt er, und giebt einen Abriss des bisherigen Strebens und Bildungsganges Körner's, der jetzt erst zu leben anfängt, aber mitten im Genusse der Seligkeit keine Zeit verschwenden und etwas thun möchte, wodurch er einen Theil seiner Schulden dem Glücke abzutragen in den Stand gesetzt werde. Um ganz glücklich und mit sich selbst zufrieden sein zu können, müsse er so viel Gutes um sich her gewirkt haben, als er durch seine Kräfte und in seinen Verhältnissen zu wirken fähig sei. Er hat die Zuversicht das zu können, wenn er seinen Schiller an seiner Seite hat; denn Einer wird den Andern anfeuern, Einer sich vor dem Andern schämen, wenn er im Streben nach dem höchsten Ideale erschaffen sollte. Und geben sie auch auf verschiedenen Bahnen, Einer wird mit Freuden die Fortschritte des Andern sehen.

Schiller erklärte auf diesen Brief, daß seine herzliche Achtung für den Freund den höchsten Grad erreicht, daß er dessen edles Herz lieben, dessen Mut und Entschlossenheit bewundern, aber nun auch den Geist verehren gelernt, der mitten im Glück, wo andere leicht sich dem Genusse mit „Erschlappung“ hingeben, nach Thaten düstet.

Leipzig, den 7. Mai 1785.

Glück zu also, Glück zu dem lieben Wanderer, der mich auf meiner romantischen Reise zur Wahrheit, zum Ruhme, zur Glückseligkeit so brüderlich und treulich begleiten will. Ich fühl' es jetzt an uns wirklich gemacht, was ich als Dichter nur ahnte. — Verbrüderung der Geister ist der unfehlbarste Schlüssel zur Weisheit. Einzelnen können wir nichts. Wenn auch der verwegene Flug unseres Denkens uns bis in die unbefahrensten fernsten Himmelsstriche der Wahrheit geführt hat, so erschrecken wir mitten in dem entdeckten Klima über uns selbst und unsere tochte Einsamkeit: „Fremdlinge in der ätherischen Zone trenn wir einsam umher, und sehen mit thränenenden Augen nach unserer nordischen Heimat zurück.“ Dies lag aufgedeckt vor dem großen Meister der Natur, darum knüpfte er die denkenden Wesen durch die allmächtige Magnetkraft der Geselligkeit aneinander. Und was existiert im unermesslichen Reich der Wahrheit, worüber Menschen wie wir, verbrüdet wie wir, nicht endlich Meister werden sollten? Freuen Sie sich, teurer Freund, daß unsere Freundschaft das Glück hatte da anzufangen, wo die gewöhnlichen Bande unter den Menschen zerreißen. Fürchten Sie von nun an nichts mehr für Ihre unsterbliche Dauer. Ihre Materialien sind die Grundtriebe der menschlichen Seele.

Ihr Terrain ist die Ewigkeit und ihr non plus ultra die Gottheit. —

Es würde mich traurig machen, Bestter, wenn Sie in einer einzigen Anwandlung von Müchnernheit — in einer einzigen flügelnden Minute Ihres Lebens, das was ich jetzt gesagt habe, für Schwärmerei nehmen wollten. Es ist keine Schwärmerei — oder Schwärmerei ist wenigstens ein vorausgenommener Paroxismus unserer künftigen Größe, und ich vertausche einen solchen Augenblick für den höchsten Triumph der kalten Vernunft nicht. Aber dieser Brief ist auch nur für uns und die Verwandten unserer Empfindung.

Danken Sie dem Himmel für das beste Geschenk, das er Ihnen verleihen konnte, für dies glückliche Talent zur Begeisterung. Das Leben von tausend Menschen ist meistens nur Circulation der Säfte, Einsaugung durch die Wurzel, Destillation durch die Röhren und Ausdünnung durch die Blätter; das ist heute wie gestern, beginnt in einem wärmeren Aprilstage und ist mit dem nämlichen October zu Ende. Ich weine über diese organische Regelmäßigkeit des größten Theils in der denkenden Schöpfung, und den preise ich selig, dem es gegeben ward, der Mechanik seiner Natur nach Gefallen mitzuspielen und das Uhrwerk empfinden zu lassen, daß ein freier Geist seine Räder treibt. Man sagt von Newton, daß bei Gelegenheit eines fallenden Apfels das ungeheure System der Attraction in seinem Gehirn aufdämmerte. — Durch wie viel tausend Labyrinthe von Schlüssen würde sich ein gewöhnlicher Geist bis zu dieser Entdeckung haben durchtreichen müssen, wo das verwegene Genie durch einen Riesensprung sich am Ziele sah. Sehen Sie, bester Freund — unsere Seele ist für etwas Höheres da, als blos den uniformen Tact der Maschine zu halten. Tausend Menschen gehen wie Taschenuhren, die die Materie aufzieht, oder, wenn Sie wollen, ihre Empfindungen und Ideen tropfern hydrostatisch, wie das Blut durch seine Venen und Arterien, der Körper usurpiert sich eine traurige Diktatur über die Seele; aber sie kann ihre Rechte reklamieren, und das sind dann die Momente des Genius und der Begeisterung. Nemo unquam vir magnus sicut aliquo astatu divino.

Das Bisherige, Freund, sollte keine Ausschweifung, keine Digression sein. Wir wollen durch eine dreifache Verbrüderung unsere Bahnen gehen, aber Enthusiasmus ist ja der erste Gewinn von unserem Bunde. Ich wollte Ihnen beweisen, wie viel Enthusiasmus bewirken kann — also wissen Sie nun auch, was unser Bündnis bewirken wird.

Ueber den Bau unserer Freundschaft habe ich tausend Ideen, deren ich entweder jetzt schon in Briefen, oder bei unserem persönlichen Umgange in Dresden los zu werden gedenke. Kalte Philosophie muß die Gesetzgeberin unserer

Freundschaft sein, aber ein warmes Herz und ein warmes Blut muß sie formen. Doch es ist unmöglich, daß ich Ihnen jetzt schon die unzähligen mir zuströmenden Gedanken darüber preisgeben kann, die nun erst in meinem Kopfe sich lüften und reinigen müssen. So viel ist gewiß, daß ich von Euch aufgesfordert sein möchte, den Riß zu dem schönen stolzen Gebäude einer Freundschaft zu machen, die vielleicht ohne Beispiel ist.

Ihre Wanderung durch die Wissenschaften, liebster Freund, die Sie mir so lebhaft beschrieben haben, darf Sie niemals geringen. Es ist immerhin von entschiedenem Nutzen, wenn man in einem Felde zu Hause, und in den übrigen kein ganzer Fremdling ist. Sie haben Ihren Geist in verschiedenen Sphären des Denkens geübt, und laufen nicht mehr Gefahr, sich pedantisch in Ihr Hauptfach hineinzugraben.

Meine jetzige Beschäftigung zu Gohlis wird die Thalia und der Carlos sein. Freilich, liebster Freund, wird das Vergnügen meiner jetzigen Christen durch den perspektivischen Anblick des höheren Vergnügens, das mich in unserem exageren Zirkel zu Dresden erwartet, um ein großes gestört. Sie wissen ja, lieber — es ist die allgemeine Quelle der menschlichen Klagen, daß ihnen die Hirngespinste der Zukunft den Genuss des Augenblickes rauben. Sobald wir beisammen sind, schneide ich meine Zeit in drei Theile. Einer gehört dem Dichter, der zweite dem Arzt, der dritte dem Menschen. Das ist freilich auch nur so eine Viererdistinction, doch Sie verstehen mich ja. S.

Bald hierauf sendet Körner wieder für des Freundes seelenvollen Brief den wärmsten, brüderlichsten Händedruck, und von nun an tritt das vertraute Du unter ihnen in seine Rechte ein.

Die noch jetzt herrschende Neigung der Leipziger, sich während der Sommermonate in ländliche Wohnungen zurückzuziehen, war auch damals schon im Schwange. Namentlich war das nahegelegene Dorf Gohlis wegen des schattigen Waldwegs durch das Rosenthal beliebt und wurde von vielen Familien zum Aufenthalte gewählt. Stocks waren hinausgezogen und auch Schiller mietete sich in dem kleinen Bauerhause ein, das nun, seit einigen Jahren vom Schillerverein in Leipzig angekauft, zu seinem Gedächtniß erhalten wird. Unter den schönen Bäumen bei der Mühle, auf den Wegen im Walde, an den Ufern des Flusses wandelte er gern und häufig allein oder mit den Schwestern Stock. Auch Jünger wohnte im Dorfe, und Huber und andere Freunde vergroßerten den geselligen Zirkel an heitern Abenden. Mit Macht trieb es den Dichter, den Don Carlos hier der Vollendung zuzuführen; denn er wünschte sein Werk beendigt zu haben, bevor er sich dem Brodstudium ganz hingeben wollte. Auch Götschen zog zum Kupferstecher Endner nach Gohlis und lebte in vertrautem Umgange mit Schiller. Es war die Zeit, da Götschen, unterstützt durch die Mittel Körner's, mit aller Energie seine große Verlegerthätigkeit entfaltete. Der gewandte, lebhafte Mann war persönlich in Weimar und Gotha gewesen und hatte sich in Wiesland, Bode und Müjäus Autoren gewonnen. Es lag nahe, mit dem befreundeten Schiller die Projekte und Unternehmungen seiner Buchhandlung zu besprechen und auch den berühmten Namen Schiller für seinen Verlag zu gewinnen, der bald die Koriphäen der damaligen Literatur in schönen und prächtigen Ausgaben umfaßte.

In der Nähe von Borna, über vier Stunden von Leipzig entfernt liegt das Gut Kahnsdorf, welches der Familie des verstorbenen großen Lateiners Ernesti gehörte, die mit Körner verwandt war. Auf diesem ehemaligen Tuskulanum des „Cicero der Deutschen“ war ein erstes Zusammentreffen verabredet, zu dem Körner von Dresden und Schiller, Minna und Dora Stock, Huber und Götschen von Leipzig aus am 1. Juli ankamen. Der unvergessliche Tag feierte ein Wiedersehen Körner's mit seiner Braut und zugleich die erste persönliche Begegnung der Freunde Schiller und Körner. Hier war es, wo sie sich den ersten Bruderkuß und damit den Bunde für das ganze bedeutungsvolle Leben die Weihe gaben.

Eine Schilderung dieses kurzen Beisammenseins, wenn sie auch aus historischen Quellen geschöpft werden könnte, müßte zu einer Homme auf Liebe und Freundschaft werden. Glücklicherweise ist uns ein Nachklang der Glückseligkeit, die den Freundeckreis durchdrang, in dem folgenden Briefe Schillers aufbewahrt. Er schrieb ihn gleich nach der am andern Tage erfolgten Rückfahrt.

Gohlis, 3. Juli 1785.

Ich habe Lust, Dir heute recht viel zu schreiben, denn mein Herz ist voll. Ohnedem wirst Du mich vielleicht diesen Nachmittag unterwegs erwarten, und weil ich diese Hoffnung

nicht erfüllen kann, so soll wenigstens mein Geist Dich begleiten. Die Zeit war vorgestern für meine Wünsche zu kurz, und ich hätte eine Injurie gegen meine Kameraden begangen, wenn ich Dich als mein Eigentum hätte behandeln wollen. Also mag dieser Brief hereinbringen, was neulich verloren ging.

Beste Freunde — der gestrige Tag, der zweite des Julius, wird uns unvergesslich bleiben, so lange ich lebe. Gabe es Geister, die uns dienstbar sind und unsere Gefühle und Stimmen durch eine sympathetische Magie fortpflanzen und übertragen, Du hättest die Stunde zwischen halb acht und halb neun Vormittags in der süßesten Ahnung empfunden müssen. Ich weiß nicht mehr, wie wir eigentlich darauf kamen, von Entwürfen für die Zukunft zu reden. Mein Herz wurde warm. Es war nicht Schwärmerei, — philosophisch-feste Gewissheit war's, was ich in der herlichen Perspective der Zeit vor mir liegen sah. Mit welcher Schamung, die nicht niederrückt, sondern männlich emporragt, sah ich rückwärts in die Vergangenheit, die ich durch die unglücklichste Verschwendung mißbrauchte. Ich fühlte die fühe Anlage meiner Kräfte, daß mißlungen (vielleicht große) Vorhaben der Natur mit mir. Eine Hälfte wurde durch die wahnslinnige Methode meiner Erziehung und die Mißlaune meines Schicksals, die zweite und größere aber durch mich selber zerstört. Tief, bester Freund, habe ich das empfunden, und in der allgemeinen feurigen Glühung meiner Gefühle haben sich Kopf und Herz zu dem herkulischen Gelübde vereinigt — die Vergangenheit nachzuholen, und den edlen Wettkampf zum höchsten Ziele von vorn anzufangen. Mein Gefühl war bereit und theilte sich den anderen elektrisch mit. O, wie schön und wie göttlich ist die Berührung zweier Seelen, die sich auf ihrem Wege zur Gottheit begegnen. Du warst bis jetzt noch mit keiner Sylbe genannt worden, und doch las ich in Huber's Augen Deinen Namen — und unwillkürlich trat er auf meinen Mund. Unsere Augen begegneten sich, und unser heiliger Vorsatz verschmolz in unsere heilige Freundschaft. Es war ein stummer Handschlag, getreu zu bleiben dem Entschluß dieses Augenblicks — sich wechselweise fortzureißen zum Ziele — sich zu mahnen und aufzuraffen einer den andern — und nicht still zu halten bis an die Grenze, wo die menschlichen Größen enden. O, mein Freund! nur unserer innigen Verkettung, ich muß sie noch einmal so nennen, unserer heiligen Freundschaft allein war es vorbehalten, uns groß und gut und glücklich zu machen. Die gütige Vorsehung, die meine leisensten Wünsche hörte, hat mich Dir in die Arme geführt, und ich hoffe, auch Dich mir. Ohne mich sollst Du eben soweinig Deine Glückseligkeit vollendet sehen können, als ich die meinige ohne Dich. Unsere künftig erreichte Vollkommenheit soll und darf auf keinem anderen Pfeiler als unserer Freundschaft ruhen. — Unsere Unterredung hatte diese Wendung genommen, als wir aufstiegen, um unterwegs ein Frühstück zu nehmen. Wir fanden Wein in der Schenke. Deine Gesundheit wurde getrunken. Stillschweigend sahen wir uns an, unsere Stimmung war feierliche Andacht, und jeder von uns hatte Thränen in den Augen, die er sich zu ersticken zwang. Götschen bekannte, daß er dieses Glas Wein noch in jedem Gliede brennen fühlte, Huber's Gesicht war feuerrot, als er uns gestand, er habe noch keinen Wein so gut gefunden, und ich dachte mir die Einsetzung des Abendmahls — „Dieses thut, so oft ihr's trinket zu meinem Gedächtniß.“ Ich hörte die Orgel gehen und stand vor dem Altare. Jetzt erst fiel's uns auf die Seele, daß heute Dein Geburtstag war. Ohne es zu wissen haben wir ihn heilig gefeiert. — Theuerster Freund, hättest Du Deine Verherrlichung in unseren Gesichtern gesehen — in der vom Weinen erstickten Stimme gehört: in dem Augenblicke hättest Du sogar Deine Braut vergessen, keinen Glücklichen unter der Sonne hättest Du benedict. — — — Der Himmel hat uns seltsam einander zugeführt, aber in unserer Freundschaft soll er ein Wunder gehabt haben. Eine dunkle Ahnung ließ mich so viel, so viel von Euch erwarten, als ich meine Reise nach Leipzig beschloß, aber die Vorsehung hat mir mehr erfüllt, als sie mir zusagte, hat mir in Euren Armen eine Glückseligkeit bereitet, von der ich mir damals auch nicht einmal ein Bild machen konnte. Kann dieses Bewußtsein Dir Freude geben, mein Theuerster, so ist Deine Glückseligkeit vollkommen.

Die nahe und süße Aussicht auf den Besitz Deiner Minna wird freilich Dein ganzes Herz ausfüllen und es für fremde Freuden und Leiden verschließen, aber ich muthe Dir auch jetzt nicht zu, Deine Sympathie an mich zu verschwenden und mit dem Zustande meines Herzens beschäftigt zu sein. Ich will nur haben, daß der Gedanke an Deinen Freund Deine Freude vergrößern soll, und wenn Du zuweilen Augenblicke hast, wo Du anderen Empfindungen Raum gibst, daß dann meine Gemüthsfaßung eine Quelle des Vergnügens mehr für Dich sein möge.

Huber's Situation geht mir sehr nahe, und von Herzen wünschte ich, seine Eltern möchten über diesen Punct mit sich einig sein. Zur ganzen Glückseligkeit unseres Beisammenseins gehört es durchaus, daß Huber nicht in Leipzig zurückbleibt. Ich hoffe einmal von unserer Verbindung alles für seine Bildung, und es gehört zu meinen schönsten Träumen, die Epoche seines Geistes lenken zu helfen. Du und ich sind ihm unentbehrlich, wenn die gewünschte Revolution in ihm bewirkt werden soll, und das Glück unserer wechselseitigen Vereinigung wird durch ihn einen großen Zuwachs erhalten. Mache Dir's also zu einer angenehmen Pflicht, mein Lieber, seine Sache in's Reine zu bringen. Das wird geschehen, sobald der Graf Modern seinem Vater gute Hoffnungen macht. Unruhige diesen also so lange bis er geschrieben hat, und schreibe Du selbst an Huber's Vater, ihn über die ökonomischen Artikel zu beruhigen. Huber selbst ist zu blöde und mutlos, die Sache zum Ziele zu bringen, andere müssen für ihn wirken, und Du kannst sehr viel thun. Ich erwarte mit Ungeduld Deinen nächsten Brief, wo Du mir sagen wirst, daß ein Schritt mehr in der Sache gethan ist.

Ich habe jetzt einige Fragen an Dich zu thun, Deine Verbindung mit Göschens betreffend. Ist Euer Verhältniß so, daß Du z. B. in seiner Handlung Verleger eines Buches sein kannst, wovon er bloß die Commission zu besorgen hat? — Mir liegt darum viel daran, dieses zu wissen, weil ich dann mein Autor-Commerce ganz anders tractire und, nach einer vorhergehenden Verabredung mit Dir, selbst den Verlag meiner Sachen zu übernehmen Lust hätte.

Zweitens habe ich noch ein Unternehmen im Sinn.

Schwan und Götz haben die Indiscretion gegen mich gehabt, meinen Fiesko, ohne mir nur ein Wort zu gönnen, neu auflegen zu lassen, nachdem die erste Edition vergriffen war — und G. trieb es so weit, daß ich einige Exemplare, die ich zu meinem Gebrauch aus seiner Handlung nahm, bezahlen mußte. Dieser niederträchtige Zug hebt alle meine Verbindlichkeit gegen diese Buchhandlung auf, und ich bin vollkommen berechtigt, selbst eine neue Auslage meiner Stücke zu veranstalten. Mehrere Gründe sind es, die mich dazu bewegen. Erstlich bin ich es meiner schriftstellerischen Ehre schuldig, die Plümkesche Verhunzung meiner Stücke wieder gut zu machen. Zweitens weiß das Publicum, daß ich mit meinem Fiesko große Veränderungen vorgenommen habe, welche noch nicht im Druck erschienen sind. Drittens kann ich voraussehen, daß eine durchgängige correctere Behandlung der Räuber und des Fiesko dem Publikum interessant und für meinen Namen von wichtigen Folgen sein werde; und dann bin ich viertens gesonnen, zu den Räubern einen Nachtrag in einem Act: Räuber Moor's letztes Schicksal*), herauszugeben, wodurch das Stück neuerdings in Schwung kommen soll. Die Ausgabe müßte auch alle äußerliche Verschönerung haben, und es ist keine Frage, daß die Speculation einschlagen werde.

Über die Art der Ausführung dieses Projects bin ich nur uneinig mit mir selbst. Was die Thalia betrifft, so wird in einigen Wochen eine Anzeige von mir in der besten Zeitung erscheinen, worin die Ursachen der bisherigen Verzögerung kürzlich angegeben sind; denn meine Abreise aus Mannheim entschuldigt diesen Aufschub hinlänglich. Das ganze Unternehmen dieser neuen Edition des Fiesko und der Räuber kostet mich sechs Wochen, also gerade die Zeit, die ich noch in Göhlis zubringe, und wo ich ohnehin nicht gern etwas Weitläufigeres unternehmen mag. Außerdem brauche ich höchst nothwendig Geld; denn Du kannst leicht beitreten, was mich das Vierteljahr, seitdem ich in Leipzig

* Das Stück ist von Schiller wirklich geschrieben worden und wird in der bevorstehenden neuen Ausgabe seiner Werke zum erstenmale erscheinen.

D. Red.

bin, gefosset hat. Überdemi hat mich meine Reise gegen fünf Carolinen mehr gekostet, als ich mir träumen ließ; von der Mannheimer Post habe ich noch keinen Heller Subscriptionsgeld erhalten, und meine gewisse Ausrechnung, daß das zweite Heft der Thalia jetzt fertig sein würde, hat auch schlaglos gelassen. Ich habe mich hier ganz aufgezehrt, und weil ich nicht vorausehe, daß die Thalia zu Ende der sechs Wochen fertig sein kann, so muß ich auf etwas anderes denken.

Wenn Du also nach reifer Ueberlegung meines Plans fändest, daß Du selbst in Göschens Handlung Theil daran nehmen könntest, so kann die Sache sogleich abgethan sein. Du würdest Dich mit mir entweder in einer Summe überhaupt vereinigen, oder mir den Bogen bezahlen — und dieses überließe ich dann ganz Deinem eigenen Ueberschlag. Der Umstand ist der, daß dieser Plan für Dich (oder Göschens) mehr als nicht nachtheilig, für mich aber von sehr großem Vortheil ist; denn ich bin für meine drei Stücke bisher erbärmlich bezahlt worden, und ich glaube doch, daß mir das Publicum einen Ersatz schuldig ist. Außerdem habe ich noch eine Rücksicht dabei: Huber besorgte mit Recht, daß seine neue Equipirung seine Eltern vielleicht am meisten abschrecken könnte, und darum wünscht er, ihnen die Ausgaben vom Seinigen zu erleichtern. Er hat für den Bigaro und Ethelwolf zwar noch einige siebenzig Thaler von Göschens zu fordern; weil dieser aber bis jetzt von dieser Sache ganz geschwiegen hat, so besorgte er, daß es ihm schwer fallen würde, ihm das Geld zu geben. Ich könnte Huber dann großtheils aus dieser Verlegenheit helfen und ihm und mir wäre gedient, ohne Dich zu rütteln. Antworte mir ausführlich, liebster Freund, überlege aber, daß Huber und ich nothwendig Geld brauchen, denn ich für meinen Theil bin jetzt ganz auf dem Sande, und ich habe keine Hoffnung vor einem Vierteljahr einen Pfennig von Subscriptionsgeldern zu sehen, wenn ich nicht ganz und gar darum betrogen bin. Wirst Du mit mir über meinen Vorschlag einig, so thätest Du mir einen großen Gefallen, wenn Du mir jetzt gleich einen Theil avancieren könntest. Göschens habe ich von der Sache noch kein Wort sagen wollen.

Doch genug von dieser Kaufmannsmaterie. Heute wollten wir den Beiden entgegenfahren, aber das Wetter ist sehr schlecht, und ich zweifle, ob sie kommen. Ich hätte Dir noch tausenderlei Ideen mitzutheilen, aber bald sind wir ja beisammen, und ich will mir die Freude mündlich machen. O, mein bester Freund, wie schön liegt die Dresdener Zukunft vor meinen Augen, wie sange ich jetzt an mich meines Lebens zu freuen, weil ich es würdig genießen will. Ich sage mit Julius von Tarent: In meinen Gebeinen ist Stark für Jahrhunderte. Lebe wohl, Theuerster.

Ewig Dein S.

(Fortsetzung folgt.)

Erstes Euterpe-Concert.

v. D. Ein recht interessantes, wenn auch im ersten Theile etwas zu langes Programm eröffnete am 1. November den diesjährigen Concert-Cyclus des Vereins, dem nach wie vor Herr Musikdirector Langer als Dirigent vorsteht. Wir wurden mit zwei jungen Künstlern, einem Clavierspieler und einer Sängerin bekannt, denen man jetzt schon recht Gutes zusprechen und von der Zukunft noch mehr für sie hoffen kann. Herr Bernhard Rollfuß aus Dresden spielte das D-moll-Concert mit viel Fertigkeit und Geschmack, besonders in den zarten Partien recht fein und zierlich; ebenso „Melodie“ von Rubinsteini und Scherzo von Chopin — das letztere wie mir schien in einzelnen Theilen recht schön, im Ganzen nicht mit völliger Abrundung und Bewältigung. Herr Rollfuß saß gut auf, hat Klingenden und leicht beweglichen Anschlag und weiß neben dem Zierlichen auch etwas Gesang und Empfindungsvolles recht hübsch auszudrücken. Darum einen Glückwunsch auf den weiteren Weg.

Fräulein Elise Eicke hat seit ihrem erfolglosen Aufreten vor etwa 3 Jahren ganz außerordentliche Fortschritte gemacht; ihre Stimme, früher völlig unbedeutend und nicht angenehm, hat sich nicht nur wider alles Erwarten herausgebildet, sondern Fräulein Eicke hat auch singen gelernt, hat reinen und festen Ton gewonnen und dazu einen recht freien und belebten Vortrag, der nun nicht mehr eingelernt erscheint, sondern aus einem durch gute Studien erweckten musikalischen Gefühl kommt. Seit dritthalb Jahren genießt Fräulein Eicke die gründliche und ernste Schule

des Herrn Prof. Göze, der damit wiederum einen Beweis gegeben hat, was durch wohlgeleitete Studien erreicht werden kann. Ihre Vorträge, Arie aus der Zauberflöte und Cavatine aus der Nachwandlerin, fanden viel Beifall.

Die Orchesterwerke, Jepponda-Ouverture von Spohr und Beethoven's zweite Symphonie (die ich nicht ganz bis zu Ende hörte) gingen recht gut, wenn man, wie sich von selbst versteht, die Ansprüche nach den Mitteln richtet. Für ein unter so wenig begünstigenden Umständen zusammengezogenes Orchester waren die Leistungen ganz achtbar. Der Verein wird überhaupt immer eine sehr gute ergänzende Stellung einnehmen, wenn er fortfährt sein Repertoire besonders aus kleineren Werken, denen seine Mittel gewachsen sind, und die das Gewandhaus ausschließt, zusammenzustellen und außerdem tüchtigen jungen Künstlern, denen das Gewandhaus oder ein anderes Concert-Institut ersten Ranges sich noch nicht eröffnet, Gelegenheit zur Production zu geben.

Man hat sich im Allgemeinen daran gewöhnt, die ersten beiden Symphonien Beethovens in eine Reihe mit denen von Haydn und Mozart zu stellen; erst später sei Beethoven einen ganz eigenen Weg gegangen — ob zum Licht oder zur Verirrung — ist eine Frage, welche einigen ausgewählten Geistern auch heutigen Tages noch Kopfschmerzen verursacht. Der Anschluß an das Größte durch seine Vorgänger Gegebene ist bei jenen beiden, wie überhaupt bei allen ersten Werken Beethovens und anderer großer Meister, aber der ganz natürliche Ausgangspunkt der einzigen richtigen Weiterentwicklung der Kunst, die um einen Fortschritt zu thun nicht mit beiden Füßen in die freie Luft hinauspringt, sondern sich jederzeit auf den festen Boden des höchsten bis dahin Erreichten gestellt hat. Indem Beethoven in seinen ersten Symphonien ganz naturgemäß an die bis dahin gelangte Kunstartwicklung anknüpft, war er nichtsdestoweniger doch schon selbstständig, indem er seinen eigenen Geist, der die Dinge anders betrachtete wie seine Vorgänger, mit hinzubrachte. Leben und Kunst dachten in der damaligen Zeit unaufhaltsam auf Vertiefung und Erweiterung des Ideeninhaltes hin, und ebenso natürlich wie die enge Verbindung mit den Vorgängern ist bei einem Geist von so unmeßbarer Kraft wie Beethoven auch die schon in den ersten Werken angebahnte Bereicherung des Inhaltes. Schon seine ersten Werke deuten auf den nachfolgenden Entwicklungsgang hin — eine Umkehr von ihnen aus zu Mozart'schen oder Haydn'schen Formen wäre nicht möglich gewesen. Von ihrem eigenen hohen musikalischen Werth an sich einmal ganz abgesehen, sind die ersten Werke und die ersten beiden Symphonien Beethovens kunst- und culturhistorisch höchst bedeutungsvoll als die Übergänge zu einer neuen inhaltreichen Zeit.

Städtisches.

Mit Freude begrüßten die Bewohner der Zeitzer Vorstadt die Nivellierung des Königsplatzes, aber mit Trauer blicken dieselben jetzt auf den Zustand des nivellirten Theils zwischen der Petersbrücke und den beiden gegenüber liegenden Echhäusern, denn die ehemaligen reinlichen gepflasterten Fußsteige, welche in gerader

Linie die Verbindung der inneren Stadt mit der Vorstadt vermittelten, existieren nicht mehr und das überaus zahlreiche Publicum, welches die neu geschaffenen krummen und (weil mitten im Platz liegend) schmugigen und lebensgefährlichen Fußsteige nicht benutzen kann, ist bei nassen Wetter gehörig, durch einen wahren Morast zu waten. Noch schlimmer gestaltet sich aber die Sache Abends, wo durch die leider erfolgte Hinwegnahme von ein oder zwei Gas-Laternen jetzt eine solche Dunkelheit herrscht und folglich eine so gefährliche Passage stattfindet, daß es wirklich als ein Wunder betrachtet werden kann, wenn noch kein Unglück geschehen ist. — Neuerungen des Unmuths über den gegenwärtigen Zustand des Platzes kann man tagtäglich von Passanten hören, und es dürfte daher wohl an der Zeit sein, die Aufmerksamkeit unserer hochverehrten Obrigkeit durch gegenwärtigen wohlgemeinten Auftrag auf diesen großen Uebelstand hinzuwenden und dieselbe zu ersuchen, die in Rede stehende Passage r. s. P. Beleuchtung in der früheren zweckmäßigen Weise aufs Schneunigste wieder herstellen zu lassen.

Einer für Tausende.

Das Decimal-Gewicht.

Wenn die Einführung des neuen Gewichts wirklich im Verkehr eine Erleichterung sein soll, so muß sich auch das Publicum gewöhnen, nicht mehr nach Achtel- und Sechsuhntel-Centnern, sondern nach Zehntel-Centnern zu rechnen. Eben so wird leider im Geldverkehr das Decimalsystem noch zu wenig angewandt, wie wir z. B. im Coursettel Achtel bemerkt finden, während doch gleichfalls die Bruchtheile viel besser nach Zehntel zu normiren wären. So lange wir in unserem Geschäftsleben nicht wirklichen Gebrauch von dem Decimalsystem in Geld und Gewicht machen, kann es nicht den allgemeinen Nutzen bringen, welcher bei Einführung beabsichtigt wurde; möge daher ein Jeder in seinem Wirkungskreise dahin streben, daß es immer mehr im allgemeinen Verkehr Eingang finden werde.

Zur Tagesschönrik.

Leipzig, 2. Nov. (D. Allg. Ztg.) Schon früher verlautete, daß der vor einiger Zeit mit Hinterlassung eines ungeheuern Vermögens in London verstorbenen Rauchwarenhändler Georg Schacht unter vielen andern Legaten auch eins für eine Ortschaft in Sachsen ausgelegt habe. Jetzt erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß es hiermit seine vollständige Richtigkeit habe. Herr Georg Schacht hat unserer Nachbargemeinde Gohlis, woselbst er sich vor längeren Jahren vorübergehend aufgehalten, zur Gründung von Versorgungshäusern für verarmte rechtschaffene Einwohner ein Legat von 5000 Pf. St. ausgelegt, und es ist Hoffnung vorhanden, daß diese bedeutende Summe von der Londoner Behörde an die königlich-sächsische Gesandtschaft, welche diese Angelegenheit bereitwillig in die Hand genommen hat, bald ausgeantwortet werde.

Berichtigung. In gestriger Nummer d. Bl. in dem Aufsage „Schiller in Leipzig“ ist S. 4890 Z. 8 v. unten zu lesen Kunze statt Kurze und Z. 4 v. u. Reinecke statt Remede.

Leipziger Börsen-Course am 2. November 1859.

Staatspapiere etc.		Angab.	Ges.	Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Angab.	Ges.	Bank- und Credit-Action		Angab.	Ges.
excl. Zinsen.	pCt.			excl. Zinsen.	pCt.			excl. Zinsen.	pCt.		
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	—	87 ¹ / ₂	Alb.-Bahn-Pr. I. Km.pr. 100	5	—	101 ¹ / ₂	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu			
- kleinere	3	—	—	do. do. II. Emiss. do.	5	—	—	Leipzig à 100	pr. 100	—	61 ¹ / ₂
v. 1855 v. 100	4	—	83 ¹ / ₂	do. do. III. Emiss. do.	5	99 ¹ / ₂	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—		
v. 1847 v. 500	4	—	99 ¹ / ₂	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	—	—	pr. 100	—	58 ¹ / ₂	—
v. 1852, 1855, v. 500	4	—	99 ¹ / ₂	do. do. do.	4	97	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—		
v. 1858 u. 1859 v. 100	4	—	100	Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 ¹	—	103 ¹ / ₂	Braunschweiger Bank à 100	—		
Act. d. chem. S.-Schles.				do. Anleihe v. 1854	4	99 ¹ / ₂	—	pr. 100	—		
Eisenb.-Co. à 100	4	—	100	Magd.-Leipa.E.-B.-Pr.-Act. do.	4	93 ¹ / ₂	—	Bremer Bank à 250 Ldr. à 100 L.	—		
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 ¹	—	89 ¹ / ₂	do. Prior.-Obl. do.	4 ¹	100 ¹ / ₂	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—		
rentenbriefe kleinere	3 ¹	—	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	pr. 100	—		
Leips. Stadt-Obligat	4	—	99 ¹ / ₂	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.	4 ¹	99	—	Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—		
Fleisch. erbl. v. 500	3 ¹	87	—	do. do. II. Emiss.	5	—	101 ¹ / ₂	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—		
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 ¹	—	91 ¹ / ₂	do. do. III. Emiss.	4 ¹	—	—	pr. 100	—		
do. do. v. 500	3 ¹	—	—	do. do. IV. Emiss.	4 ¹	94 ¹ / ₂	—	Geraer Bank à 200	—		
do. do. v. 100 u. 25	3 ¹	—	93	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	—	100 ¹ / ₂	Gothaer do. do. do.	—	72	—
do. do. v. 500	4	—	—	—	—	—	—	Hamburger Norddeutsche Bank	—		
do. do. v. 100 u. 25	4	—	—	—	—	—	—	à 500 Mk.-Boo. pr. 100 Mk.-Boo.	—		
v. 100, 50, 20, 10	3	86	—	—	—	—	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Boo.	—		
v. 1000, 500, 100, 50	3 ¹	—	—	Alberta-Bahn à 100	4 ¹ / ₂	53	—	pr. 100	—		
kündbare 6 M.	3 ¹	—	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 ¹ / ₂ pr. do.	—	—	—	Hannov. Bank à 250	—		
v. 1000, 500, 100	4	—	99 ¹ / ₂	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	—	—	pr. 100	—		
v. 1000 kündb. 12 M. . . .	4	—	99 ¹ / ₂	do. do. Litt. C.	—	—	—	Leipa. Bank à 250	—	144	—
Schuldverschr. d. Allg. D. Cred.				Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	—	Lübecker Commers-Bank à 200	—		
Anst. zu Leips. Ser. Lv. 500	4	—	94 ¹ / ₂	Chemn.-Würschn. à 100	4 ¹ / ₂	—	—	pr. 100	—		
do. do. v. 100	4	—	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	4 ¹ / ₂	—	—	Meining. Credit.-Bank à 100	—		
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3	—	88 ¹ / ₂	Köln-Mindener à 200	4 ¹ / ₂	—	—	pr. 100	—		
Or.-G.-Sch./kleinere	3	—	—	Leips.-Dresdner à 100	4 ¹ / ₂	209	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 ¹	—	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	4 ¹ / ₂	48 ¹ / ₂	—	pr. 100 fl.	80	—	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 ¹	—	—	do. Litt. B. à 25	4 ¹ / ₂	—	—	Rostock. Bank à 200	—		
do. Anleihe v. 1859	5	103 ¹ / ₂	—	Magdeburg-Leips. à 100	4 ¹ / ₂	195	—	Schles. Bank-Vereins-Action . . .	—		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 ¹ / ₂	—	—	Oberschles. Litt. A. à 100	4 ¹ / ₂	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—		
do. do. - do. 5	5	—	—	do. " B. à 100	4 ¹ / ₂	—	—	& 500 Frs. pr. 100 Frs.	—		
do. Nat.-Anleihe v. 1854	do. 5	—	60 ¹ / ₂	do. " C. à 100	4 ¹ / ₂	—	—	Thür. Bank à 200	—		
do. Loosse v. 1854 . . . do. 4	4	—	—	Thüringische à 100	4 ¹ / ₂	—	—	do. 100	—	87 ¹ / ₂	—
				do. Stück	—	—	—	Wiener do. pr. Stück	—		

Sorten.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/2 M.)	—	9. 2 1/2	Wien. Banknoten i. 20fl.-F.pr. 150fl.	—	Bremen pr. 100 apf L'dor	k. S. 108 1/4
Zollpf. brutto u. 1/2 Zollpf. fein)pr. St.	—	do. do. in östr. Währung	80 1/4	& 5 apf	2 M. —	—
Augustd'or & 5 apf pr. Stück	—	Div. ausl. Cassenauw. à 1 u. 5 apf	—	Breslau pr. 100 apf Pr. Ort.	k. S. 99 1/4	
Preuss. Frd'or do. do.	—	do. do. do. à 10 apf	98	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 67 1/4	
And. ausländ. Ld'or do.	—	8 3/4 * Ausländ. Banknoten, für welche	—	in S. W.	2 M. —	
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 12 hier keine Auswechs.-Casse . .	99	Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	k. S. 149 1/4	
Holländ. Due. à 3 apf Agio pr. Ct.	4 1/2	—	—	London pr. 1 f Sterl. 7 Tage dato	—	
Kaisrl. do. do.	—	—	141 1/4	3 M.	6. 18	
Breslauer do. à 65 1/2 As - do.	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	2 M. —	Paris pr. 300 Francs . . .	k. S. 79 1/4	
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	Augsburg pr. 100 fl. in	—	3 M. —	—	
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	52 1/2 fl.-Fuss	2 M. —	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	k. S. 79 1/4	
do. 20 Kr.	100 1/2	Berlin pr. 100 apf Pr. Ort.	k. S. —	3 M. —	—	
do. 10 Kr.	—	—	2 M. —	—	—	
Gold pr. Zollpfund fein	—	—	—	—	—	
Silber pr. Zollpfund fein	—	—	—	—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 apf 12 mgf 55/8 apf — †) Beträgt pr. Stück 3 apf 4 mgf 1/2 apf

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag: Abonnement suspendu. Zum Besten der Verwundeten im österreichischen Heere. Gastvorstellung des Fräul. Constanze Geiger aus Wien: *Der Bräutigam ohne Braut*. Lustspiel in 1 Act von Herzenskron. Sophie von Halden — Fräul. Geiger. — *Wie denken Sie über Russland?* oder: *Der erste Dienst*. Lustspiel in 1 Act von G. v. Moser. Zum vierten Male: *Die Verlobung bei der Laterne*. Operette aus dem Französischen von Michel Carré und Léon Battu. Musik von J. Offenbach. (Gewöhnliche Preise.)

Fünftes Abonnement - Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute den 3. November.

Erster Theil. Requiem von W. A. Mozart. Die Soli vorgetragen von Fräul. Dannemann, Fräul. Hinkel, den Herren Otto und Sabbath aus Berlin. Die Chöre ausgeführt von den Mitgliedern der Singakademie, des Pauliner Sängervereins und dem Thomanerchor.

Zweiter Theil. Ouverture (Op. 124) von L. van Beethoven. — Der 42. Psalm von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Die Sperrsitzte im Saale Nr. 319 bis einschliesslich 382 können wegen Vergrösserung des Orchesters nicht benutzt werden.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Mistner** und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Wegen der in der nächsten Woche stattfindenden Feierlichkeiten zu Schiller's hundertjährigem Geburtstage und wegen des am 18. November fallenden Busstages ist das 6. Abonnement-Concert erst Donnerstag den 24. November 1859.

Die Concert-Direction.

Absahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Ank. Mrgs. 8 U. 20 M., Nchm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bes. jedoch Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Ank. Brm. 11 U. 10 M., Nchm. 4 U. 10 M. (bes. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nchts. 10 U. 35 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nchm. 2 U. 30 M. Ank. Nchm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nchm. 2 U. 30 M. u. Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. (bis Dösa). Ank. Brm. 10 U., Nchm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. Ank. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Mitt. 1 U., Nchm. 4 U., Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nchm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Ank. Mrgs. 8 U. 35 M., Nchm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nchm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Göthen) u. Nchts. 10 U. Ank. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Göthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. 35 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. Ank. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Mitt. 1 U., Nchm. 4 U., Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nchm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Ank. Mrgs. 8 U. 8 M., Nchm. 1 U. 25 M. u. Nchts. 10 U. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfelz: Abf. Mrgs. 10 U. 55 M. und Nchm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Ank. Abds. 6 U. 2 M. u. Nchts. 10 U. 6 M. — C. Nach Eisenach u.

Gefügungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brm. 10 U. 55 M., Nchm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) u. Nchts. 10 U. 35 M. Ank. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nchm. 1 U. 25 M., Nchm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nchts. 10 U. 6 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Ank. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Ank. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Ank. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Desentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr. Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Mgr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kauhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikkalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikkalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kille. Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Wannen, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Edictal=ladung.

Über das Leben und den Aufenthalt

1) des im Jahre 1773 in Leipzig geborenen, vormaligen hiesigen Kaufmanns,

Herrn Johann Christian Eichorius, welcher sich nach dem Jahre 1802 nach England begeben haben und daselbst verstorben sein soll, und welchem durch den Tod seines Stiefbruders, des Candidaten der Rechte Herrn Gustav Eichorius, ein Erbtheil von 565 Thlr. 24 Mgr. 7 Pf. zugesunken ist,

2) des früheren hiesigen, im December 1806 in Leipzig geborenen Handlungs-Commis

Herrn Julius Robert Engler, welcher sich im Jahre 1838 nach Amerika begeben und seit dem Jahre 1839, wo er aus New-York geschrieben, keine weitere Nachricht an die Seinigen hat gelangen lassen, und dessen Vermögen in 12795 Thlr. 13 Mgr. 7 Pf. besteht,

und 3) des am 18. August 1794 in Goldschau geborenen, nachmaligen Lohgerbergesellen

Johann Christian Görsch, welcher früher in Zeitz in Arbeit gestanden, sich im Jahre 1831 oder 1832 nach Leipzig begeben, später aber diesen Ort verlassen hat, um sich über Hamburg nach Russland zu begeben, und welchem durch den Tod seines in Moskau verstorbenen Bruders, Johann Gottlob Görsch, ein Erbtheil von 477 Thlr. 7 Mgr. 8 Pf. zugesunken ist, hat seit 20 Jahren und darüber keine Nachricht erlangt werden können.

Bon dem unterzeichneten Gerichte werden daher, auf gestellte Anträge der Beteiligten, die unter Nr. 1, 2 und 3 genannten Abwesenden, so wie alle Diejenigen, welche als Erben an das Vermögen derselben Ansprüche zu haben vermögen, unter der Verwarnung, daß die Aufenthaltsorten für ausgeschlossen und ihrer Ansprüche für verlustig werden geachtet werden, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen,

den 26. März 1860

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle entweder in Person oder durch hinlänglich, soweit die Ausländer betrifft, gerichtlich legitimirete Anwälte zu erscheinen, die Abwesenden ihr Vermögen, gegen die ihren Vormündern und dem Gerichte zu leistende Nut-

tung, in Empfang zu nehmen, auf den Fall des Außenbleibens aber gewärtig zu sein, daß sie für tot erklärt und ihre Vermögenstheile den sich anmeldenden und legitimirenden Erben werden ausgeantwortet werden; die Erbpräfendenten dagegen ihre Ansprüche binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, nach Besinden auch unter Deduction der Priorität, zu liquidiren, der Contradictor auf das Vorbringen der Liquidanten binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen, die Liquidanten ferner, sowohl der Priorität halber unter sich, als auch mit dem Contradictor von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplici zu beschließen und

den 22. Mai 1860

der Juratulation der Acten.

den 17. Juli 1860

aber der Publication eines Erkenntnisses, welches in contumaciam der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Liquidanten haben übrigens wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 18. October 1859.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.

Dr. Steche.

Uhlisch.

Edictal = Ladung.

Zu dem Vermögen der Inhaber der hiesigen Handlung W. J. Elcke sel. Erben & Co.,

Henrietten Augusten verw. Müller

geb. Kirchoff,

Emil Moritz Müller's

und

Gustav Theodor Hortschansky's, ist auf erfolgte Insolvenz-Anzeige der Concurs-Prozeß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen,

den 27. Februar 1860

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, mit dem bestellten Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, außerdem aber binnen 6 Tagen, von dem Termin an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität, zu liquidieren, mit dem Rechtsvertreter, welcher binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplici zu beschließen und

den 24. April 1860

der Juratulation der Acten,

den 9. Mai 1860

aber der Publication eines Präclusiv-Bescheids gewärtig zu sein.

Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen, werden für ausgeschlossen und Diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend geachtet werden.

Die Publication des Präclusiv-Bescheids wird in dem angelegten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden erfolgen und haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 7. September 1859.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,

Abtheilung III.

Dr. Steche.

Uhlisch.

Leipziger Sonntagsblatt.

Wochen- und Amtsblatt für Pegau, Zwenkau, Großsch. u. Rötha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen & Quartzeile 1 M werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

Visiten- u. Adresskarten, 100 Stück 1 M, höchst elegant, Lithographische Anstalt von C. A. Walther, Thomaskirchhof 13, 1. Etage.

Zwangsvorsteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
den 8. November 1859

das auf 635 Thaler gewürderte Haus- und Gartengrundstück Johann Gottfried Messerschmidt's unter Nr. 38 des neuen Brandkatasters und Nr. 31 d. s. Grund- und Hypothekenbuches für Hänichen nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Hänichen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 17. August 1859.

Königliches Gerichtsamt II.
In Stellvertretung:
Günther, Assessor.

Heute Vormittag um 9 Uhr Beginn der Kurzwaaren-Auction in der Europäischen Börsenhalle.

Freiwillige Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll

Montag den 7. November 1859

Vormittags 11 Uhr

das allhier Nr. 30 der Mittelstraße gelegene Haus mit Bauplatz auf meiner Expedition, Ritterstraße Nr. 45, durch mich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die nähere Bezeichnung des Grundstücks, so wie die Versteigerungsbedingungen sind bei mir einzusehen.

Adv. Gustav Welde,
req. Notar.

Papier = Auction.

Freitag den 4. November d. J., Vormittags von 10 Uhr an werden in Auerbachs Hofe allhier (Gewölbe-Nummer 49 und 50) 421 Ries unversteuerte französische unsatinirte Büttens-, Schreib- und Concept-Papiere, als:

50 Ries cartier velin Nr. 1.

72 : : gerippt Nr. 1.

137 : : gerippt Nr. 2.

81 : : gerippt Nr. 3.

81 : : gerippt Nr. 4.

gegen sofortige Baarzahlung durch mich versteigert.

Muster davon sind zuvor auf meiner Expedition, Burgstraße 24, einzusehen.

Leipzig, den 29. October 1859.

Adv. Friedrich Franke, req. Notar.

Bei Welt & Comp. in Leipzig sind so eben erschien und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schiller's Briefwechsel mit Körner.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

4 Bände. 8. 100 Bogen. Eleg. broch. Preis 2 Thlr.

Schiller's und Körner's Freundschaftsbund.

Bon

Hermann Marggraff.

Zugleich als Einleitung zur zweiten wohlfeilen Ausgabe von „Schiller's Briefwechsel mit Körner.“

Octav. 6 Bogen. Elegant broschirt. Preis 15 Ngr.

Bei Heinrich Matthes, Neumarkt 23, sind vorrätig:

Biographien von

Schiller,

Goethe, Wieland, Herder, Lessing, Klosterstock,
Platen, Thümmler, Lenau.

9 Bändchen. Ladenpreis 1 Thlr. 6 Ngr.

für 10 Ngr.

Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich 7½ Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr.
Expedition des Leipziger Tageblattes.



Bekanntmachung.



Im Einklang mit den auf unsern Nachbarbahnen bereits bestehenden Bestimmungen bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß unsere Güterexpeditionen angewiesen worden sind, Mineraläsuren und andere in Glassballons zu versendende Flüssigkeiten vom 1. Januar 1860 ab nur dann zur Beförderung anzunehmen, wenn das Gewicht der einzelnen Ballons nicht mehr als $1\frac{1}{2}$ Cir. beträgt.

Vorstehende Bestimmung ändert nichts an den in unserem Reglement enthaltenen Verpackungsvorschriften und eben so wenig an der dort ausgesprochenen Haftung für Verluste durch Zerbrechen der Glasballons.

Leipzig, den 1. November 1859.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.

H. Busse, Bevollmächtigter.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1859 bereit:

1) 2123 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1859 mit einem Einlage-Capital von 82,717 Thlr. gemacht und

2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 79,701 Thlr. 28 Sgr. eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen werden vom 1. November ab bis zum Jahresende nur noch mit einem erhöhten Aufgabe von 1 Sgr. pro Thaler angenommen. Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, so wie der Rechenschafts-Bericht pro 1858 können sowohl bei unserer Haupt-Gasse, Mohrenstraße Nr. 59, als bei unseren sämtlichen Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 25. October 1859.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur ist stets mit Vergnügen bereit, jede zu wünschende Auskunft über diese schöne, lediglich dem Gemeinwohl gewidmete Anstalt zu geben, Einlagen und Nachtragszahlungen entgegen zu nehmen und Rechenschaftsberichte, welche auch über die sehr große Ausbreitung der Anstalt Kenntnis geben, unentgeltlich zu verabreichen.

Leipzig, den 31. October 1859.

Die Haupt-Agentur der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Julius Meissner.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

In allen Buchhandlungen, so wie in der Expedition dieses Blattes ist zu haben:

Schiller-Feier.

Eine Sammlung von Portraits und Ansichten

Zum 10. November.
Ein fliegendes Blatt

von

Albert Traeger.

Separat-Abdruck aus dem Leipziger Sonntagsblatt.

Preis 2 Ngr.

Der gesamte Ertrag wird der Schillerstiftung in Leipzig überwiesen!

Zur Schiller-Feier.

Bei G. Wengler in Leipzig ist zu haben:

Denkmünze zur 100jährigen Geburtstage

Friedrichs von Schiller.

In Britannia-Metall $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Denkmünze auf Schiller und Goethe.

10 Ngr.

Gedenkbuch zur 100jährigen Geburtstage Fr. von Schiller. (Schiller's Leben und Tod.) Mit Portrait. 2 Ngr.
Das Schillerhaus in Görlitz. Feiner Stahlstich. 5 Ngr.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

Spitz, Dr. Carl, Lehrer am Polytechnikum in Karlsruhe. Lehrbuch der ebenen Trigonometrie zum Gebrauche an höheren Lehranstalten und beim Selbststudium. Mit 28 in den Text gedruckten Figuren. gr. 8. geh. 14 Ngr.

Anhang zu dem Lehrbuch der ebenen Trigonometrie. Die Resultate und Andeutungen zur Lösung der in dem Lehrbuch befindlichen Aufgaben enthaltend. Mit 7 in den Text gedruckten Figuren. gr. 8. geh. 4 Ngr.

Ein Engländer ertheilt Erwachsenen und Kindern Unterricht in seiner Muttersprache so wie im Clavierspiel gegen mäßiges Honorar. Zu erfragen bei Hrn. Buchhändler D. Klemm, Universitätsstr.

Unterricht auf der Harmonika

wird gründlich ertheilt, die beliebtesten Musikalien, so wie die Instrumente von 2 bis 5 Octaven Umfang sind in größter Auswahl bei mir zu haben. Adr. bittet man in der Exp. d. Bl. unter X. # 18. niedergulegen.



Das Sträusschen 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., **Ihr Sternlein Ade!** 5 „

{ zwei Lieder m.

Pianoforte

von

Jos. Schulz-Weyda.

Wieder zu haben bei C. F. Kahnt, Neumarkt Nr. 16.

Praktische Schulen

nebst andern Musikstücken für die vierdeckigen und langen Harmonikas empfohlen.

J. D. Wünsch, Dresdner Straße Nr. 1.

N.B. Für die chromatischen Harmonikas sind zwei neue Piecen:

- 1.) Marsch, Erinnerung an Leipzig,
- 2.) Walzer, Rosen und Vergissmeinnicht.

Carl Frd. Steinberg,

Schuhmachermeister,
wohnt jetzt Wiesenstraße Nr. 16, im Hofe 2 Treppen links.

Gelegenheits-Gedichte

fertigt Ferdinand Barth, Weststraße 48 parterre.

Transparents zur Schillerfeier

werden billigst gefertigt und Bestellungen angenommen bei Herrn Friseur Berger, Barfußgässchen, und bei Herrn Restaurateur Kutschmidt, Münzgasse 3.

Plattstich-Stickerei, so wie Namen-Stickerei in Wäsche, Langeröten wird im Einzelnen, so wie in ganzen Ausstattungen übernommen u. gut u. sauber gefertigt Münzg. 3, 1. Et.

Transparents zur Schiller-Feier werden geschmackvoll gemalt und geschrieben Neudörfer Straße Nr. 1b, nahe am Kugeldenkmal beim Maler H. Reichert.

Zum Tanzspiel

oder auch zur Unterhaltung und Gesangbegleitung empfiehlt sich ein guter Clavierspieler. Große Windmühlenstraße Nr. 6, 1 Treppe rechts.

Gummischuhe werden gut repariert Burgstraße Nr. 21, Hof 1 Treppe, nur 1 Treppe. Chregott Stein.

Meubles werden sauber poliert und repariert zu billigen Preisen. Adressen bittet man abzugeben Erdmannstraße 4 im Gewölbe.

Rohrstühle werden gut und billig bezogen Nicolaistraße Nr. 38 im Hofe rechts 1 Treppe.

150,000 Thlr. Ostern 1859. — **150,000 Thlr.** Ostern 1857 etc.

Loose 1. Classe,

Ziehung den 12. December, empfehle ich zu geneigter Berücksichtigung aus meiner Collecte.

C. Louis Taeuber,

Burgstrasse No. 1.

etc. etc. etc.

Am 30. November u. 1. December 1859

Ziehungen der Badischen und Kurhessischen Prämien-Anlehen.

Haupt-Gewinne des Badischen Anlebens sind: 14 mal fl. 50,000, 54 mal fl. 40,000, 12 mal fl. 35,000, 23 mal fl. 15,000, 55 mal fl. 10,000, 40 mal fl. 5000, 58 mal fl. 4000, 366 mal fl. 2000, 1944 mal fl. 1000, 1770 mal fl. 250.

Diejenigen des Kurhessischen Anlebens sind: Thlr. 40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000 etc.

Jedes Obligationsschein der vorerwähnten Anlehen muss einen Gewinn erhalten. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen direct zu richten an

Stirn & Greim,

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft in Frankfurt a/M., Zeil 33.

Unter Garantie der Echtheit.

Dr. Borchardts aromat.-medic. Kräuter-Seife (à 6 Ngr.).

Dr. Suin de Boutevards aromat. Zahnpasta (à 6 und 12 Ngr.).

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade (à 7½ Ngr. pr. Stück).

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Päckchen zu 2½ und 5 Ngr.).

Dr. Hartungs Chinarinden-Oel (in gestempelten Flaschen à 10 Ngr.).

Dr. Hartungs Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 10 Ngr.).

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegierten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden.

Prospecte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, so wie die Mittel selbst in Leipzig nur allein verkauft bei

Mantel & Riedel,
Markt, Petersstraße-Ecke.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der neuen und reinen Chinesischen Nachbildung uns und fälliglich ~~der~~ manniſche Nachbildung unfehlbar hervorruft, wollen wir gegebenenfalls unter unsern Kürten ~~so~~ so oft mit bestem Erfolg den öffentlichen Vertheidigungszweck, d. h. auf die Namen: DR. BORCHARDT (Kreuzer-Pasta), DR. SUIN DE BOUITEMAID (Zahn-Pomade), DR. LINDES (Stangen-Pomade), SPERATI (Honig-Seife) und DR. HARTUNG (Chinarinden-Oel und Kräuter-Pomade), so wie auch auf die Firmen unseres beit. alleinigen Dritt-Depositaire ~~der~~ zur Beitung von Kaufhungen ~~der~~ gr. genau achten.

Von Oosten's holländ. Magen-Bittern

aus den heilsamsten, die Verdauung befördernden Kräutern und Ingredienzen bereitet, von den ausgezeichnetesten Aerzten und Aerzten des In- und Auslandes empfohlen, attestirt vom

Herrn Physikus Dr. Schleiden in Hamburg,

Professor Dr. Simly in Kiel.

Dieser, in der Pariser Weltausstellung patentirte Magenbitter, dessen Verkauf seit 1833 von Sr. Majestät dem König von Holland für seine Staaten gestattet wurde, ist bestens zu empfehlen.

Für Leipzig habe ich den Herren Weldenhammer & Gebhardt den Verkauf meines Fabrikates übertragen und ist dasselbst die ganze Flasche à 22½ Ngr., die halbe à 12 Ngr. zu haben; bei Abnahme größerer Partien billiger.

S. L. von Oosten,
Hamburg und Harburg.

Hierzu eine Beilage.

Für Herren.

Ball-Gürtelletten und Schnüre in lackiertem Leder, moderne
Formen, solide Arbeit, empfiehlt
H. Rudloff, Nicolaistraße Nr. 16.

Schiller-Seife,

seine Toilette-Seife, mit dem wohlgetroffenen Portrait Schillers
 in relief, empfehlen wir, als für die Gegenwart passend, à Stück
 $2\frac{1}{2}$ Mgr., im Dutzend billiger.

Friedrich Jung & Comp.

Sehr gute Spekulation.

Wenn Geldleute ca. 1800 Thlr. binnen Jahr und Tag auf
 2400—3000 M. bringen wollen, so bietet sich die Gelegenheit durch
 Ankauf eines höchst günstig gelegenen Bauplatzes dar. Denn es
 steht sicher zu erwarten, daß die □ Elle, die jetzt nur 15 M. be-
 rechnet wird, in einem Jahre gern 1 M. kostet.

Näheres poste restans B. C. II. 2.

Ein Gut, unter dessen Grundstücken ein mächtiges Weiß-
 falk- und Marmorlager sich befindet, in der Nähe eines
 Bahnhofes gelegen, hat zum Verkauf in Auftrag der Dekonom
 F. A. Schubert, Nicolaistraße Nr. 18.

Ein nobles Haus mit großem Garten ist wegen Abzug
 sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter V. B. II. fre. poste rest.

Mehrere sehr schöne Grundstücke in der Nähe der Bahnhöfe
 von Halle, so wie in der Nähe von Giebichenstein, sind mit $\frac{1}{3}$
 Anzahlung zu verkaufen. Erstere eignen sich zu einem Engros-
 oder Speditions-Geschäft vorzüglich. Die Adresse erhält man
 durch die Expedition dieses Blattes.

Photographischer Salon.

Wegen Neubau steht mein zeithier zur Photo-
 graphie benutztes Glashaus zum Abbruch zu ver-
 kaufen. Das Nähere beim Besitzer
 T. A. Naumann, Windmühlenstraße Nr. 48.

Bekanntmachung.

$\frac{1}{10}$ Kurz von St. Michaelis-Stolln und Fundgrube am Stadt-
 berge zu Annaberg, so wie

$\frac{2}{10}$ Kurz von Himmelsfirth s. Drei Brüder Fundgrube zu
 Buchholz,

welche beide Gruben in glänzender Aussicht sich befinden, soll nur
 Veränderung halber sofort verkauft werden.

Näheres zu erfahren bei Herrn Lithograph Herrmann
 Springer in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 9.

Eine Schiller-Büste ist zu verkaufen Albertstraße 7,
 parterre rechts.

Pianoforte, großes u. kleines Format, sind stets vor-
 räthig u. zu billigen Preisen zu verkaufen
 in der Fabrik von Georg Müller, Erdmannsstr. 15 u. Alexanderstr. 1.



Fürstlich Clary'sche Salons-Kohlen (vorigen Winter 18 und 20 Mgr.) kosten wegen verschiedenen
 günstigen Verhältnissen bis auf Weiteres der Scheffel nur 14 Mgr.,
 Fürstlich Clary'sche Patent-Braunkohlen der Scheffel sogar nur 12 Mgr., oder gleich-
 berechnet der Centner 8 Mgr. 6 Pf. reine Stückkohlen, und kaufen die klaren Kohlen nicht wie
 beim Centnergewicht mit bezahlt, frei bis ins, nicht vors Haus. Diese (wie k. k. Salesler) in ganz
 Böhmen besten und dabei wegen Hochfürstl. günstigen Bedingungen billigsten Kohlen sind in
 Leipzig nur echt und allein zu haben im

Fürstl. Clary'schen Kohlen-Magazin.

N.B. In Verbindung mit obigem hochfürstlichen Kohlen-Magazin sind daselbst unter Mittheilung
 eines tüchtigen Zwickauer Herrn Kohlen-Lieferanten auch allerfeinste, reine Zwickauer Steinkohlen,
 das heißt, ohne Steine und Schiefer, 1. Sorte à Scheffel $17\frac{1}{2}$ Mgr., 2. Sorte von dergleichen, Mittel-
 kohle, etwas kleinere Stücke, à Scheffel $16\frac{1}{2}$ Mgr., 3. Sorte von dergleichen, Würfel-(Küchen-)
 Kohle à Scheffel $15\frac{1}{2}$ Mgr., so wie ganze und halbe Lowry's zu weit billigeren Preisen jederzeit
 zu haben.

In der angenehmen Hoffnung, mit diesen neuen, schönen Zwickauer Kohlen ein eben so schwung-
 und lebhafte Geschäft, wie mit den besten böhmischen fürstlich Clary'schen Kohlen zu bewirken, emp-
 fiehlt sich ganz ergebnist

D. O.

Böhmisches Patent-Braunkohle,

ausgezeichnete Qualität, ist stets in trockner Ware vorrätig und verkaufe einzeln pr Ettr. $10\frac{1}{2}$ M., bei 10 Ettr. à 10 M., bei 50 Ettr.
 Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.

Bestellungen können auch in meinen Zettelkästen, Ecke der Nicola- und Grimmaischen Straße, niedergelegt werden.

Ein Pianoforte, 8 Octaven, ist für 18 M. zu verkaufen
 Klosterstraße Nr. 12, 4 Treppen.

In der Meubleshandlung und
der Berger'schen Spiegelfabrik
 finden geehrte Abnehmer stets die billigsten Preise
 sowohl in Betreff der Meubles und Polsterwaren,
 als auch in der großen Auswahl der brillantesten
 Spiegel, jetzt Nr. 5 Burgstraße Nr. 5.

Meubles-Ausverkauf Raundörfchen 5.
 Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich die feinsten und
 solid gearbeiteten Meubles zum billigsten Preise. Es enthält alles
 ganze Etagen einzurichten.

J. A. Truthe.

3 große Wäsch- und Kleiderschränke, 1 gr. Rococo-
 Kussh.-Schrank, 1 ovale Mahag.-Speisetafel, 4 dergl.
 Tische, 1 dgl. Ausziehtisch, 2 Schreibtische, Secretäre,
 Chiffonnieren, Commodes ic. sind zu verl. Böttcher. 3.

Verschiedene Mahagoni- und andere Meubels sind zu
 verkaufen Reichsstraße Nr. 36 im Gewölbe.

1 eis. Geldschrank und 1 eis. Geldcasse zu ver-
 kaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

Ein Schreibeplatz,

praktisch eingerichtet, mit allen nöthigen Comforts nebst Lehnsessel, wenig gebraucht, steht zum Verkauf Katharinenstraße 2
 bei Werschmann.

Verschiedene gut gehaltene Meubles, Mahagoni und hellpoliert,
 sind Veränderung halber unter dem reellen Werth zu verkaufen
 Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 115.

Zu verkaufen ist eine Communalgarden-Armatur 4. Com-
 pagnie durch Herrn Ritter, Hausmann in der Post.

Eine große seidene Fahne,

grün und weiß mit gestickten Ecken, nebst Bandelier, ist sehr preis-
 würdig zu verkaufen bei

Ischiesche & Höder, Königstraße Nr. 2.

Zu verkaufen sind Schützenstraße, Stadt Riesa 26, 2 Et. rechts
 4 Doppelfenster, 2 Ell. $18\frac{1}{2}$ Zoll hoch und 1 Ell. $17\frac{1}{2}$ Z. breit.

Ein starkes Zugpferd steht zu verkaufen mit Geschirr. Zu er-
 fragen Dresden-Straße Nr. 31 im Destillations-Geschäft.

Eine gut messende Ziege ist zu verkaufen Münzgasse Nr. 1 im
 Trockenplatz.

Für den Garten

empfiehlt bei der so günstigen Pflanzzeit alle Sorten Obstbäume,
 als Abricosen, Pfirsichen, Reineclauden, ein Sortiment französische
 Pflaumen, Kirschen, Schnittkirschen, Birnen; ferner Zierbäume,
 als Platanen, Kastanien, rothe Kastanien, Kugelacazien, Trauer-
 weiden, Trauereschen, ebenso Ziersträucher zu engl. Anlagen u. s. w.

F. Mörike, Kunst- u. Handelsgärtner, Carolinenstraße 22.

Mur 3 Pfennige pr. Centner Rabatt!

Die Weinhandlung von Emil Kraft,

früher F. L. Kuehs,

empfiehlt sich einem geehrten Publicum unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.
Das Comptoir befindet sich im goldenen Elephanten, von der Hainstraße aus links in der Haussfur.

„Freude sprudelt im Pokalem,
In der Traube goldnes Blut!“
Schiller.

Zur herannahenden hundertjährigen Festfeier Schillers empfiehlt ich einen feurigen 1857er Rheinwein, brausend und feurig wie des unsterblichen Dichters Lied an die Freude, à Flasche (mit Etiquette nach dem besten Jugendportrait Schillers geschmückt) 20 Ngr., Dutzend billiger.

J. Oscar Böhl, Schützenstrasse No. 27.

Ein großer Gummibaum
steht zum Verkauf lange Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Bum Verkauf

ist eine Fülle guter Borsdorfer, so wie verschiedene andere Sorten Käse angekommen große Fleischergasse Nr. 5, Hof 2 Treppen.

Zu verkaufen
find auf dem Thonberg 8000 gute trockne Lufsteine. Das Nähere beim Aufseher in der Rath-Sandgrube.

La flora de Manilla - Cigarren,

vorzügliche Qualität, das Stück 4 fl., Hav.-Londres 25 St. 7½ % empfiehlt Julius Klessling, Dresdner Str. Nr. 57.

Gerösteten Kaffee

in verschiedenen Sorten, täglich frisch, empfiehlt Oscar Maune, Thomasmühle.

Die Leipziger Dampf-Kasset-Brennerei
empfiehlt unter ihren rühmlichst bekannten gerösteten Kaffees einen besonders schönen Java pr. & 13 %.

**Die 35. und 36. Sendung Austern,
Whitstabler und Ostender**
Dgb. 12 Ngr., Dgb. 7½, Ngr.
in Auerbachs Keller.

Echt engl. Porter & Ale
empfiehlt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische Holst. u. Whitstabler Austern,
frischen Seelösch, süßen Weinmost, Frankfurter Würste, Magdeburger Sauerkraut empfiehlt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Münchener Schmelzbutter,
beste Qualität, das & 8½ %,
Ung. Schweinesett,
sehr fein im Geschmack, das & 7 % empfiehlt
Julius Klessling, Dresdner Straße Nr. 57.

Die Senffabrik

Aug. Nietzsche, sonst Bauers Witwe
empfiehlt 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Unker, so wie auch im Einzelnen, scharf und mild. Auch werden leere Fässer angenommen.
Preußengässchen Nr. 13, Hôtel de Bavière schrägüber.

Magdeburger Sauerkohl.

Zu Beziehungen von bestem feingehobelten Magdeburger Sauerkohl in Drachten, 1/2 Drachten, Eimern, Unkern und 1/2 Unkern zu billigsten Preisen halte ich mich in gegenwärtig geeigneter Zeit bestens empfohlen.

Außerdem bietet mein Lager von Süßfrüchten so wie Delikatessen reichste Auswahl, und liefere ich von Producten vorzugsweise noch Zeltower u. Märkische Dauer-Mübchen, Salz-, Senf- und Pfeffergerüben aus erster Hand stets zu den billigsten Notirungen.

Magdeburg im November 1859.

Louis Sintenis,

Dörfleserant.

Süßfrüchte- und Delicatessen-Handlung.

Weilich wird zu kaufen gesucht. Anzumelden beim Kaufmann Herrn Behrend, Halle'sches Gäßchen.

Kauf-Gesuch.

Ein gewerbliches Etablissement oder ein Grundstück, vielleicht mit etwas Dekomise, welches aber noch mit einigen rentablen Branchen versehen sein muß, wird mit 2—3000 % Anzahlung zu kaufen gesucht.

Hierauf bezügliche Offerten bittet man franco unter Chiffre L. B. 93 in der Expedition d. Blattes abzugeben. Unterhändler werden verbeten.

Getragene Kleidungsstücke

werden zu kaufen gesucht und die höchsten Preise bezahlt Brühl Nr. 80 bei Eduard Andrä.

Ein gebrauchtes noch gutes Topha wird zu kaufen gesucht. Adressen an Hrn. C. W. Schneemann, Neumarkt 34.

Gesucht werden 2 Doppelfenster, 3 Ell. 8 Zoll hoch, 2 Ell. 4 Zoll breit. Preisangabe Café National niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein ganz leicht gebauter zweirädriger Handwagen. Adressen abzugeben bei Herrn Koch im Durchgang des Rathauses.

Gesuch

wird zu kaufen ein noch in gutem Zustand befindlicher eiserner Ofenkasten zu einem thönernen Aufzäh und zwar in Größe: 29 Zoll lang, 20 Zoll breit, so wie 14 Zoll hoch sächsisches Maß. Adr. sind niederzulegen beim Restaurateur Herrn Wilh. Schmidt, Markt Nr. 15.

Einkauf zu den höchsten Preisen: altes Eisen, Messing, Zinn, Blei, Hadern, Knochen, Papierspäne u. s. w.

F. Möbius, Querstraße Nr. 13.

Champagnerflaschen kaufst die Weinhandlung im goldenen Elefanten.

Für Capitalisten,

welche über ca. 15,000 % binnen Jahresfrist zu verfügen haben, können solche Summe auf Grund und Boden der Art sicher und rentabel anlegen, daß 5—5½ % Zinsen gewährt werden und bietet nicht allein das Grundstück vollkommen Sicherheit, sondern auch ist der Suchende ein gut accreditirter sicherer Mann, dessen Vermögen obige Summe reichlich deckt.

Näheres durch postrestante A. W. # 102.

Gesuch.

Zu hohen Zinsen werden sofort 5 bis 800 Thlr. auf 6 Monate oder auch nach Uebereinkommen auf längere Zeit gegen vollkommen genügende Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten bittet man unter der Chiffre E. E. in der Exped. d. Bl. gef. abgeben zu wollen.

Pensions-Gesuch.

Ein junges Mädchen (oder Knabe) aus gebildeter Familie findet ein Unterkommen Inselstraße 11 im Gartenhaus.

Um ein sehr rentables, keiner Mode unterworfenes Geschäft zu gründen, was mindestens 50 % einträgt, wird ein Theilnehmer mit einigen Hundert Thalern Einlage gesucht; es ist nicht nötig ein Geschäft erlernt zu haben. Gef. Adressen unter J. M. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einen Drucker, der auch am Kasten etwas bewandert, sucht die Buchdruckerei zu Wettin a. S. Briefe franco.

Ein Conditorgeschäft

wird zum sofortigen Antritt gesucht bei Wilhelm Kaiser, Conditör in Jena.

(**Offne Stellen.**) Ein Techniker und ein Feldmesser können sehr vortheilhafte Stellung erhalten durch A. Kühne in Magdeburg, Waagestraße Nr. 7 b.

Für Bäckergesellen.

In einer renommierten Conditorei findet ein Bäckergeselle, der sich in der feinen Bäckerei ausbilden will, unter annehmbaren Bedingungen Beschäftigung. Besuchanten wollen ihre Adressen unter Chiffre A. Z. 137. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein tüchtiger und solider Cigarrensortierer wird gesucht. Zu erfragen bayerischer Platz Nr. 15 parterre.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Engros- und Detail-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres hohe Straße Nr. 18, 1. Etage links früh bis 10, Nachmittag v. 1—3 Uhr.

Ein Lehrling als Vergolder wird gesucht Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 73 bei F. Holzhausen.

Gesucht wird ein Kellnerbursche im Gathof zur goldenen Raute.

Gesucht wird sogleich ein Kaufbursche ins Jahrlohn Brühl Nr. 40.

Junge Mädchen, welche das Puhmachen unentgeldlich erlernen wollen, können sich melden Bühnengewölbe Nr. 31.

Eine geschickte Puzzarbeiterin, welche Hüte und Hauben fertig machen kann, findet sofort oder auch später vortheilhaftes Engagement in einem der ersten Puzzgeschäfte zu Halle a/S.

Das Nähere bei Caroline Wagner.

Zum sofortigen oder baldigen Antritt wird nach auswärts eine im Hut- und Haubenmachen geübte Mamsell gesucht.

Darauf Besuchirende wollen sich heute wo möglich persönlich melden Neukirchhof Nr. 81, 2 Treppen.

Gesucht werden im Nähn geübte Mädchen für dauernde Beschäftigung Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Zu mieten gesucht wird sogleich bei gutem Lohn ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Frankfurter Straße 46.

Gesucht wird bis zum 15. Nov. ein arbeitsames, reinliches Dienstmädchen. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Markt, Bühnengewölbe Nr. 31.

Gesucht wird den 15. November ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Reichsstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein fleißiges und ordentliches Mädchen Reichsstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Gesucht wird in einen auswärtigen Gathof ein Mädchen, welches zuverlässig und im Kochen erfahren sein muß, Universitätsstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht

wird zum 15. Nov. eine perfecte Köchin. Nur Solche, die gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden Salomonstraße 7.

Eine perfecte Köchin, welche sich auch anderer Arbeit unterzieht und mit guten Attesten versehen ist, findet sofort Dienst blaue Müze Nr. 14, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen, welches etwas kochen kann, bei zwei Leute, mit guten Zeugnissen versehen. Zu melden Gerhards Garten, rechtes Haus parterre.

Gesucht wird ein gewandtes Stubenmädchen zum 15. Novbr. Hotel de Pologne.

Eine Köchin, welche schon in Restaurationen gekocht und gute Atteste hat, kann einen einträglichen Dienst erhalten Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Commis-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Materialist, der sich soeben etabliert will, sucht zur Einrichtung resp. Inventur seines Colonialwaaren-ic. Geschäfts einen tüchtigen jungen Mann bei anständigem Honorar. Bei treuer Anhänglichkeit an seinen Chef würde demselben auch Gelegenheit werden dauernde Stellung zu erhalten. Adressen unter Chiffre H. H. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Commis, welcher vergangene Ostern seine Lehre in einem hiesigen lebhaften Materialwaaren-Geschäft beendet, sucht gestützt auf die Empfehlung seines Principals pr. 15. d. M. oder früher ein andermaliges Engagement. Adressen werden erbeten unter Chiffre R. 6 durch die Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einer Colonialwaaren-Handlung beendete, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Commis. Geehrte Herren Principale werden gebeten ihre wertvollen Adressen gefälligst unter Chiffre H. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Volontairstelle-Gesuch.

Ein junger Commis, welcher mit den Comptoir-Arbeiten vertraut ist, wünscht in einem hiesigen Engros-Geschäft placirt zu sein. Offerten unter H. M. # 10 bef. die Exped. d. Bl.

Eine Herrschaft, welche einen jungen Mann sucht zum Kleiderreinigen, bittet man Adressen Seitzer Straße Nr. 6 im Gewölbe niederzulegen.

Ein gewandter Diener, welcher mehrere Jahre bei einem Herren gewesen ist, sucht zum 15. d. M. Unterkommen oder in einem Geschäft. Markt Nr. 17, Treppe C 3 Treppen.

Ein junger kräftiger Mensch sucht einen Posten als Markthelfer. Adressen bittet man unter den Hochstäben K. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem pünktlichen und zuverlässigen Manne, welcher gut rechnen und schreiben kann, sich keiner Arbeit scheut und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, ein Unterkommen als Markthelfer, Hausmann u. Hainstr. 21, 2. Et. im Compt.

Ein junger und gewandter Kellner, welcher sogleich antreten kann, sucht Stellung.

Näheres zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 18 parterre.

Ein junger kräftiger Mensch, der als Markthelfer diente, sucht Stelle. Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

Ein solides Mädchen, im Platten und Ausbessern geübt, sucht bei Familien noch ein paar Tage zu beschaffen. Geehrte Adressen bittet man Wiesenstraße Nr. 16 parterre links abzugeben.

Ein Mädchen, geübt im Schneldern und Wäschesticken, sucht noch einige Tage Beschäftigung. Adressen bittet man abzugeben Moritzstraße Nr. 10 parterre links.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht bis 15. Nov. einen Dienst zur Hausarbeit. Zu erfragen Emilienstr. 8 parterre bei Fr. Vogt.

Ein junges anständiges Mädchen aus der Provinz Sachsen sucht sofort oder pr. 15. ds. Stelle als Verkäuferin oder auch zur Unterstützung der Hausfrau. Gef. Adressen bittet man niedergelegen Querstraße Nr. 5 bei Mad. Georgi.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Dienst den 15. Nov. oder 1. Decbr. für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Jungmagd. Hallesche Straße Nr. 8, 3 Treppen.

Eine anständige Person, die gute Zeugnisse hat, sucht einen Posten bei Kindern. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 38, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 15. Nov. Dienst für Küche und häusliche Arbeit, auch könnte sie die Stelle als Jungmagd annehmen, nach hier oder auswärts. Zu erfragen Königstraße Nr. 19 parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, sucht bis zum 15. Nov. einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 3 parterre.

Ein fleißiges, accurates Mädchen, welches längere Zeit in Restaurationen als Kochmamsell conditionirte, sucht bis 1. December anderweitige Stelle. Näheres Münzgasse Nr. 3, 1. Etage.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen, welches der Küche vorstehen kann, sucht einen Dienst zum ersten December oder Neujahr. Näheres zu erfragen Schuhstraße Nr. 10 im Hof quer vor parterre.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches im Kochen so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht sofort oder zum 15. Novbr. Dienst. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 8—9 im Hof rechts 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 15. Nov. einen Dienst als Kindermädchen. Adressen sind niedergelegen Königplatz Nr. 6 von 10 bis 11 Uhr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das sich keiner Arbeit scheut und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht Dienst sogleich oder zum 15. November.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 36 parterre links.

Gesucht wird für eine ordnungsliebende Person, die schon in mehreren größeren Häusern war, eine Stelle als perfecte Köchin oder zur Unterstützung der Hausfrau. Königplatz Nr. 9 bei Madam Hartmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 15. November. Fleischergasse, Stadt Gotha im Hofe 3 Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht wegen Wegzug ihrer Dienstherrin baldmöglichst einen Dienst bei Kindern und für häusliche Arbeit. Zu erfragen Lauchaer Straße Nr. 16, 3 Treppen.

Ein Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit bewandert, sucht sogleich oder 15. Nov. einen Dienst. Zu erfragen Amtmanns Hof im Hofe 1 Treppe bei Madame Schubert.

Ein anständiges Mädchen aus Bayern, hier fremd, sucht eingetretener Verhältnisse halber eine Stelle als Verkäuferin oder Jungmagd. Adressen unter L. A. in der Expedition d. Bl.

Ein sehr reinliches anständiges Mädchen, das für Küche und Haus dient, sucht sofort oder später Dienst. Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

Ein sehr ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches lange bei Ihrer Herrschaft war, sucht zum 1. Decbr. Dienst als Jungmagd oder für Alles. Nähertes Reichsstr. 9, Schuhverkauf.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 15. d. M. oder 1. Decr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfahren kleine Burggasse Nr. 1, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, in der Küche wohlerfahren, sucht zum 15. Novbr. oder 1. Decbr. Dienst. Zu erfragen Auerbachs Hof am Neumarkt im Fleischgeschäft.

Eine ordnungsliebende Frau sucht vom 15. d. M. an eine Aufwartung in der Gegend des Dresdner oder Lauchaer Thores. Adressen werden angenommen lange Straße 25 bei Witwe Großmann.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben A. W. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 39 im Hofe 1 Treppe.

Ein junges Mädchen sucht noch eine Aufwartung. Nähertes oberer Park Nr. 10 partet.

Logis-Gesuch.

Eine ruhige Familie sucht zu Ostern 1860 eine Wohnung in gesunder angenehmer Lage im Preise von 120—200 m . Adressen unter „Logis-Gesuch“ sind in der Expedition d. Bl. abgegeben.

Zu mieten gesucht

wird Ostern 1860 von ruhigen Leuten ein Logis in der inneren Stadt im Preise von 200 à 300 m gegen Prädnumerando-Zahlung. Adressen unter A. B. bittet man an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Von einem pünktlich zahlenden Beamten wird ein Familienlogis, jährlicher Zins bis 100 m , zu Ostern beziehbar, zu mieten gesucht. — Ges. Adressen werden unter Chiffre „F. A. Logis-gesuch“ postes restante Leipzig erbeten.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Mann zu Ostern 1860 eine Familienwohnung in der Dresdner Vorstadt im Preise von 100 Thlr. Adressen wolle man unter L. 50. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine ordentliche Witwe, welche ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, sucht eine heizbare Stube oder auch Untermiethe. Zu erfragen bei Frau Hennig am Obststand hinter dem Georgenh.

Geschäfts-Local.

Das von Herrn Joh. Gottfr. Müller bestandene Geschäfts-Local in der 1. Etage im großen Blumenberge ist von Ostern 1860 zu vermieten, eventuell auch sogleich zu beziehen.

Robert Sander.

Eine Kohlenniederlage ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Plauenscher Platz Nr. 5.

Vermietung. In Neuschönfeld an der Eisenbahnstraße sind zwei freundliche Logis, 1 und 2 Et. hoch, jedes von 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller, zu 58 und 54 m sofort und zu Weihnachten zu vermieten; in Reudnitz an der Kuchengartengasse: zwei sehr anständig eingerichtete Wohnungen, Partie und 1. Etage, jede von 3 Stuben nebst Zubehör und Garten für 100 und 120 m . Nähertes durch Carl Schubert, Reichsstraße 13.

Zu vermieten

ist von jetzt oder Weihnachten d. J. an noch ein Logis in Nr. 2 an der Motzstraße, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Boden- und Keller Raum nebst übrigem Zubehör, für den jährlichen Mietzins von 100 Thlr. an Leute ohne Kinder durch

Dr. C. Kort jr., Petersstraße Nr. 37.

Sofort oder zu Weihnachten ist in Reudnitz ein freundliches Familienlogis zu beziehen. Zu erfragen im Lotteriegeschäft Gemeindegasse in Reudnitz.

Ein Logis in erster Etage, zwischen der großen und kleinen Funkenburg gelegen und für zwei bis drei Herren passend, ist vom 1. Decbr. d. J. an billig zu vermieten.

Nähertes Frankfurter Straße Nr. 28 im Quergebäude.

Garçonlogis.

Ein meubliertes Wohn- nebst Schlafzimmer sind zu vermieten Nicolaistraße Nr. 27/523, 2 Treppen vorn heraus.

Ein Garçon-Logis (meßfrei).

Eine sehr meublierte Stube nebst Schlafeinheit ist vom 1. Decbr. d. J. an zu vermieten Grimmaische Straße 10, 3. Et.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube; zugleich kann ein gutes Pianoforte dazu gegeben werden.

Nähertes bei F. Lehmann, Hainstraße Nr. 14 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube, sofort oder später beziehbar, im Rheinischen Hofe rechts vorn heraus.

Einige freundliche Zimmer nach dem Markte heraus sind billig zu vermieten und sofort beziehbar Markt Nr. 13, 3 Treppen.

Zu vermieten sind sofort drei schöne Stuben, meubliert, einzeln oder zusammen, Katharinenstraße Nr. 11, 3. Etage.

Eine sehr ausmeublierte Stube mit separatem Eingang ist zu vermieten Weststraße Nr. 55, 1. Etage.

Nicolaistraße Nr. 38, 3 Treppen vorn heraus rechts, ist ein sehr gut meubliertes Zimmer sogleich zu vermieten.

Zu vermieten ist bei einer stillen Familie ein sehr freundliches meubliertes Zimmer nebst Schlafeinheit vom 15. Nov. oder 1. Decbr. Nähertes Grimmaische Straße Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist an eine anständige Person eine unmeubli. Stube. Das Näherte Königstraße Nr. 20, Seitengebäude 1 Et.

Sofort zu vermieten: ein freundliches Garçonlogis, Stube und Kammer meubliert, Kreuzstraße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine Stube und ein Alkoven an zwei bis drei Herren vorn heraus Böttchergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Ein meßfreies meubliertes Stübchen mit gutem Ofen nebst Saal- und Hausschlüssel ist sogleich oder nächsten Monat an ledige Herren zu vermieten Reichsstraße Nr. 36, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven, meubliert, Johannigasse Nr. 16, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein hübsches Garçonlogis Querstraße Nr. 31, Ecke der Dresdner Straße, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen eine freundl. Stube mit Extra-Eingang und Hausschlüssel Hainstr. Nr. 17, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein kl. heizbares Stübchen mit ganzer Rost u. Pflege an einen bejahrten Herrn oder Dame Zimmerst. 1 part.

Sofort zu vermieten

eine freundliche schön meublierte Stube für einen Herrn oder anständige Dame Rosplatz, Dössauer Hof Treppe E, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen an eine einzelne Person, welche ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, mit oder ohne Meubels, Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich ein meubliertes Stübchen an einen Herren, meßfrei, für 20 m , Katharinenstraße 26, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine schön meublierte Stube mit Schlafeinheit auf der neuen Straße Nr. 7, eine Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Personen als Schlafstelle Reichsstraße Nr. 32, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein sehr freundlich gelegenes meubliertes Zimmer mit Hausschlüssel. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Sperling, Petersstraße Nr. 12.

Ein sehr schönes freundliches Zimmer nebst Schlafeinheit mit Hausschlüssel ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 48 partet.

Ein freundl. meubl. Zimmer nebst Schlafeinheit und 1 Schlafstelle sind zu vermieten kl. Fleischergasse 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube, meßfrei, an einen Herrn Petersstraße Nr. 41, 4. Etage.

Zu vermieten sind zum 1. December zwei freundl. meubl. Stuben mit Alkoven (1. Etage) an zwei oder drei Herren von der Handlung oder Beamte neue Straße 1. Nähertes partet.

Eine gut meublierte Stube ist sofort zu vermieten Brühl 52, 3. Etage vorn heraus.

Eine freundlich meublierte Stube nebst Alkoven (meßfrei) ist zu vermieten und am 1. Decbr. zu beziehen. Nähertes Rosplatz 8 im Hofe links, Werkstätte 6.

Ein gut meubliertes heizbares Zimmer, sofort oder später zu beziehen, ist billig zu vermieten Brühl 83, Hof 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für einen ordentlichen sozialen Herrn Alexanderstraße Nr. 9 im Hofe 1 Treppe.

Eine Schlafstelle für eine weibliche Person ist offen Halle'sches Gäßchen Nr. 11, 2 Treppen hinten heraus.

Sogleich zu beziehen sind zwei freundliche Schlafstellen Ritterstraße Nr. 34, im Hofe rechts 3 Treppen.

Offen stehen einige freundliche Schlafstellen Brühl Nr. 41, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle Neukirchhof Nr. 15, 4 Treppen vorn heraus.

Theater in Barrot's Salon zu Neuschönfeld.

Donnerstag: „Wurm und Würmer“. Komisches Charakterbild mit Gesang in 3 Acten.

Hôtel de Pologne.

Zu der Vorstellung im gut geheizten Local mit dem stärksten

Hydro-Oxygen-Mikroskop

heute den 3. November Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ladet ergebenst ein
Entrée 5 Mgr., Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Dr. Robert.

Großer Kuchengarten.
Morgen Freitag
grosses Concert v. Friedr. Riede.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Mgr.

Goldner Elephant

empfiehlt die Weinstube und Bierstube das Krügel echt bayerisches Bier 2 Mgr., und eine reichhaltige Speisekarte.

Einen guten und billigen Mittagstisch empfiehlt wieder J. C. Kunze, Querstraße Nr. 17.

* Kirmess in Connewitz.
Heute Donnerstag 2ter Haupttag meiner Kirmess.

* Mit einer reichhaltigen Speisekarte und Getränken bester Qualität diene ich ganz ergebenst.

C. H. verw. Diezscholdt.



Staudens Ruhe.



Heute zu meinem Martins-Schmaus, wobei à la carte gespeist wird und für eine reichhaltige Speisekarte, so wie seine Getränke gesorgt ist, ladet freundlichst ein und bittet um recht zahlreichen Zuspruch P. Dittmann.

Meinen kräftigen Mittagstisch empfehle ich à portion 3 Mgr., so wie täglich frische Bouillon. G. W. Döring, Preußenhäuschen 6.

Wöhlings Keller. Heute von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an wird zu Karpfen polnisch mit Weinkraut, Beefsteaks mit Kartoffeln freundlichst eingeladen.

Stadt Mailand. Heute Abend Karpfen polnisch. Die Wose ist fein.

Restauration von Ad. Schröter, Zeiger Straße Nr. 56, empfiehlt heute Abend Cotelettes mit Ullerlei.

Restauration u. bayer. Bierstube Burgstraße 8.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst mit Erbspurée oder Sauerkraut, Hermann Frenzel.

Goldner Hirsch. Heute Abend Schweinsknöchen und Klöße, wozu ergebenst einladet C. G. Mäde.

Heute Schlachtfest! früh ladet zu Wellfleisch und Abends zu div. Wurst und Suppe, so wie zu einem Töpfchen Lagerbier ff. ergebenst ein Carl Beyer am Neumarkt Nr. 11.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Tauchaer Straße 11.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein C. A. Schnelder, Erdmannsstr. 3.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet F. Stiefel, goldne Sonne.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein J. G. Hentze in Reich. Garten.

Mittagstisch. Heute Schweinsknödelchen mit Klößen und Meerrettig. J. Schröder, Burgstraße Nr. 25.

Heute Abend Schweinsknödelchen mit Klößen bei G. Vogel am Barfußberg.

Heute Abend Schweinsknöchen mit Klößen, wozu einladet A. Zummel, Petersstraße Nr. 1.

Speckkuchen empfiehlt heute früh von halb 9 Uhr an, so wie zu jeder Tageszeit Mockturteltauppe in und außer dem Hause zu haben ist bei C. Well, Hainstraße Nr. 31.

Heute früh Speckkuchen, Biere sehr fein, Bouillon täglich früh, Mittagstisch von 12 Uhr an empfiehlt höflichst Hermann Neuberg, Universitätsstraße 8.

Heute früh 1, 9 Uhr Speck- u. Zwiebelfuchen bei G. Vogel am Barfußberg.

Victoria-Punsch Heute Abend ladet zu Sauerbraten mit Klößen ganz ergebenst ein Louise verm. Seißler, Zimmerstraße Nr. 1.

Ein gutes Lagerbier für nur 1 Mgr. per Töpfchen ist zu haben Waischegasse Nr. 71.

Zur grünen Eiche in Lindenau. Morgen Freitag Schlachtfest, wozu höflichst einladet Ch. Wolf.

Heute früh 1/2 Uhr laden zu Gesprächen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Verloren wurde am Reformationsfeste früh in der Paulinerkirche ein weißer waschlederner Handschuh rechter Hand. Man bittet um Rückgabe Reichsstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Verloren wurde Dienstag Nachmittag eine schwärzliche Kinderbüste von der Burgstraße bis in die Katharinenstraße. Man bittet dieselbe gegen Belohnung abzugeben Katharinenstr. 28, 3 Tr.

Verloren wurde in den Morgenstunden des 2. Nov. von der Klosterstraße bis zur Rudolphstraße eine goldne Broche, C. J. gezeichnet. Gegen angemessene Belohnung und Dank abzugeben Kupfergäschchen Nr. 10, 2 Treppen bei Hrn. Goldarbeiter Erhardt.

Verloren wurde am 31. Octbr. aus der Paulinerkirche nach der Grimmaischen Straße über den Markt bis zur kleinen Fleischergasse ein Gesangbuch, kleines Format. Abzugeben gegen Belohnung Barfußberg Nr. 25.

Ein Dienstmädchen verlor am 1. d. M. einen schwarzen Pelztragen (rothgefüttert) und eine Pelzkrause von der Windmühlen- bis zur Emilienstraße. Man bittet um freundliche Rückgabe Emilienstraße 3 parterre rechts gegen angemessene Belohnung.

Verloren wurden von einem Wüstwagen zwei Korbblechen. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Platzauflieger Heller an der zweiten Bürgerschule.

Verloren wurden gestern früh auf dem Neuenkirchhofe oder Nähe zwei zusammengebundene Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben gr. Fleischergasse Nr. 27 bei Herrn Eismann.

Verloren wurde am 1. d. M. Abends von der Buchhändlerbörse bis nach der Inselstraße eine grüne Ledertasche mit Stahlkette, enthaltend zwei Taschentücher nebst Handschuhen. Man bittet dieselbe gegen Belohnung abzugeben Inselstraße 3, 2 Treppen.

Bertha aufschickte ein Regenschirm am Dienstag Nachmittag auf der Creditanstalt, wo man den Umtausch zu bewerkstelligen bittet.

Am Dienstag Abend wurde auf dem Augustusplatz ein Hut vom Winde nach dem Gebüsch zu fortgeführt. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung beim Portier Lange auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe abzugeben.

Vom Sturm entführt nach den Anlagen am Schneckenberg hin wurde Dienstag Nacht ein hellbrauner Filzhut. Gegen Belohnung abzugeben Poststraße Nr. 5, 2 Treppen.

Berichte über Experimentalchemie.

Der Unterzeichnete wird im bevorstehenden Winter einen Cursus von populären durch Experimente erläuterten Vorträgen über die wichtigsten Gegenstände der Chemie veranstalten, zu welchen er Freunde und Freundinnen wissenschaftlicher Unterhaltung hierdurch einlädt. Die Vorträge werden Montags in den Abendstunden von 7—9 Uhr im Hörsaal des chemischen Laboratoriums an der 1. Bürgerschule Nr. 3 statt finden und Montag den 7. November beginnen.

Das Abonnement für den Cursus von 18 zweistündigen Vorlesungen beträgt à Person 5 Thaler, bei Theilnahme von mehreren Mitgliedern einer Familie für jedes derselben 4 Thaler. Die Eintrittskarten werden nebst einer kurzen Uebersicht der abzuhandelnden Gegenstände in der J. A. Barth'schen Buchhandlung, Poststraße Nr. 15, ausgegeben.

D. O. Erdmann, Professor der Chemie.

Leipziger Sparverein.

Heute Donnerstag den 3. Novbr. Schluss der Rückzahlungen
gegen Abgabe der quittirten Sparbücher.

Kaufmännischer Verein.

Heute am 3. November Abends pünktlich 8 Uhr Versammlung im kleinen Saale der deutschen Buchhändlerbörse. Tagesordnung: Zweiter Vortrag des Herrn Dr. C. Reclam über: „Luft in Wohnungen“. — Vereinsangelegenheiten. — Wahlen von Fahnenträger und Marschällen seitens der Theilnehmer an den Festzügen, daher diese Mitglieder insbesondere eingeladen werden zu erscheinen.

Diejenigen, sowohl Mitglieder als Standesgenossen, welche sich an den Festzügen noch zu beteiligen wünschen, wollen sich bei Herrn C. W. Hoffmann, Stieglitz's Hof, in die ausliegenden Listen einzeichnen. Der Vorstand.

Berein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins soll am 13. November eröffnet werden. Die Unterzeichneten bitten daher, Alles, was ihnen auch in diesem Jahre wieder mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugesagt ist, spätestens bis zu gesuchtem Tage an eine von ihnen gütigst gelangen zu lassen.

Clara Fechner, Dresdner Straße Nr. 26. Anna Hirzel, Königstraße Nr. 7.

Clementine Lindner, Ritterstraße Nr. 11. Therese Osterloh, Bahnhofstraße Nr. 19.

Franziska Vollack, Rossmarkt Nr. 5.

Allen unsern Mitbürgern und Mitbürgerinnen, namentlich aber den sämtlichen Vorständen der Innungen, Vereine und Corporationen Leipzigs

herzlichen Gruß und Handschlag zuvor! Ihnen Allen legt das unterzeichnete Festzugscomite die dringende Bitte ans Herz, sich doch ja recht zahlreich und mit möglichstem Glanze an dem von uns beabsichtigten Festzuge zu beteiligen, dessen Programm nebst dem der unmittelbar an denselben sich anreichenden Festfeier in der Centralhalle wir Ihnen nächstens vorlegen.

Diejenigen unter den Innungen, Vereinen und Körperschaften aber, welche ihrer Zugabteilung durch irgend etwas Besonderes, z.B. einen Festwagen, ein bemerkenswertes Erzeugnis ihres Gewerbes oder vergleichbar eine besondere Auszeichnung zu verleihen gedenken, werden hiermit ganz ergebenst gebeten, bis Sonnabend Nachm. 5 Uhr unter der Adresse „Festzugscomite“ schriftliche Anmeldung darüber in der Engelapotheke niederzulegen. Sollten sie aber zum Zweck der Anordnung künstlerischen Rathes bedürfen, so sind derselbige Wünsche so zeitig als möglich, mit derselben Aufschrift versehen, jedoch mit dem Beifaz „eilig“ an derselben Stelle niederzulegen.

Bis zu Sonnabend Mittag an derselben Stelle bitten wir auch die geehrten Innungen die Anmeldungen niederzulegen über die von jeder derselben gewünschte Anzahl von Eintrittsbillets à 5 Mgr., Tafelkarten à 10 Mgr. zu der in den baldigst zu veröffentlichten Programmen ebenfalls mit enthaltenen Festfeier in der Centralhalle. Herr Neusch hat zugesagt, daß er zu billigem Preise bei der Tafel Wein oder Bier je nach Auswahl liefert.

Noch aber glauben wir keine Fehlbitte zu thun, wenn wir unsre Mitbürger und Mitbürgerinnen, namentlich die Anwohner derjenigen Straßen und Plätze, welche der Zug durchschreiten wird, recht dringend ersuchen

„Ihre Häuser möglichst reich mit Leppichen, Guirlanden, Fahnen ic. zu decoriren, auch die Aus- und Eingänge der Straßen durch ähnliche Decorationen zu ebensovielen Festportalen umzugestalten.“

Möge Leipzig durch Erfüllung dieser Bitten zeigen, daß und wie sehr es seinen Schiller liebt, und noch im Grabe ehrt.

Die Deputation des Schillerfeiercomité's für den Festzug.

Dr. Heyner. Dr. Wuttke. C. Werner.

Die Unterzeichneten ersuchen sämtliche geehrte Corporationen, Innungen und Vereine, welche sich an dem, Donnerstag den 10. d. M., stattfindenden Fackelzuge beteiligen wollen, aus ihrer Mitte einige Vertreter zu einer Freitag den 4. d. M. Nachmittags 3 Uhr in Hotel de Pologne stattfindenden Besprechung zu senden.

Im Auftrag des Festcomité's

Dr. Gustav Haubold. Stadtprätor Raymond Hartel.

Die Gesellen der Schneider-Innung werden ersucht, sich heute Donnerstag den 8. d. M. Abends 8 Uhr zur Besprechung der Schiller-Feier auf der Herberge zu versammeln.

Tambour, Obermeister. Der Ausschuß.

Die Mitglieder der Schneider-Innung

werden hierdurch eingeladen, heute Donnerstag den 3. Nov. Nachmittags 2 Uhr sich zur Berathung zum Schillerfeste im Innungs-
hause einzufinden.

3. 4. 5. 6.

Freund Kluge, ich gratulire von ganzem Herzen. Sonst hab' ich weiter keine Schmerzen. Dein alter treuer H. N.

Herren Adolph Kluge zu seinem heutigen Wiegenseite ein doppelt und dreifaches Hoch. Nur noch eine Tasse.

Herren Adolph Kluge gratulirt zu seinem Geburtstage die kleine B. W.

Dem Fräulein Sophie D..... die herzlichsten Glück-
wünsche zu Ihrem heutigen Geburtstage von H. W.

Bes. 2. c. 22 U. 2. 92. V.

Heute Morgen 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, Friederike geb. Kanitz, von einem gesunden Töchterchen glücklich und gesund entbunden.

Leipzig, den 2. November 1859.

W. Kirschmann.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Tode unserer theuren Gattin und Mutter zu Theil wurden, insbesondere den hohen Gönnern und Freunden, welche den Sarg der Entschlafenen so reich mit Blumen schmückten, auch den Herren, welche sie am Grade mit Trauermusik erwarteten, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Möge Gott der Allmächtige Alle vor ähnlichem Schicksal bewahren.

Leipzig, am Begräbnistage den 1. November 1859.

G. Kirschen im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Reismus mit Zucker u. Zimmet, v. 11 bis 1 U. — Der Vorstand. Fiedler.

Ange meldete Fremde.

Ahrens, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.	Hildebrandt, Dr., Prof. n. Frau a. Würzburg,	Noa, Kfm. a. Chemniz, Stadt Freiberg.
Ankl. Archit. a. Chemniz, Stadt Nürnberg.	Hotel de Russie.	Otto, Domsänger a. Berlin, Stadt Dresden.
v. Apponyi, Gräfin n. Familie u. Bedg. a. London, Stadt Rom.	Heissrich, Kfm. a. Ulm, Hotel de Pologne.	v. Otto, Rent. a. Genf, Stadt Rom.
Andt, Schausp.-Dir. a. Chemniz, Hotel de Russie.	Haeres, Kfm. a. Offenbach, und	Nick, Nagelschmidemstr. a. Barthim, schw. Kreuz.
Bandrich, Kfm. n. Rom. a. Odessa, und	Hertwig, Agnes. a. Reinhard, Palmbaum.	Röder, Fabr. a. Eisenstock, gold. Einhorn.
Bachmot, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Russie.	Höglitz, Stellmacherstr. a. Dresden, v. Schwan.	Rosenberg, Stud. a. Cölln, Stadt Gotha.
Burckhardt, Rent. a. Altenburg, H. de Prusse.	Harald, Rentiere a. London, Hotel de Baviere.	Silke, Kfm. a. Grimmaischau, und
Baumgärtner, Kfm. a. Glaubau, München, Hof.	Hahn, Amtsverwalter a. Schönberg, gold. Arm.	Schlegel, Dek. a. Behringisch, Stadt Wien.
Blauer, Hdgkreis. a. Magdeburg, St. Berlin.	Hagen, Kfm. a. Döbeln, Stadt Nürnberg.	Schuberth, Pfarrer a. Hohenkirchen, g. Einhorn.
Brehme, Kfm. a. Weida, Stadt Gotha.	Hermann, Techniker a. Dresden, St. Dresden.	Schulze, Pastor a. St. Ulrich, und
Blankmeister, Kfm. a. Spolda, Hotel de Pologne.	Hoffert, Schausp. a. Hannover, Stadt Berlin.	Salzmann, Kfm. a. Erfurt, Stadt Gotha.
Busch, Kfm. a. Hettstedt, goldnes Sieb.	Heinzmann, Dr. med. a. Gotha, Stadt Rom.	Schneiter, Rent. a. Dresden, und
Böck, Kfm. a. Elbersfeld, und	Hübner, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.	Sachse, Spediteur a. Gera, goldnes Sieb.
Brauer, Polizei-Commissair a. Halle, Hotel de Baviere.	Ibner, Frau a. Glogau, goldnes Sieb.	v. Seher-Thos, Freiherr, Part. a. Berlin,
Benemann, Stud. a. Würzburg, St. Nürnberg.	Kamlob, Amtm. a. Lampertswald, Palmbaum.	Hotel de Baviere.
Bauer, Maurerstr. a. Dresden, St. Freiberg.	Külp, Rentiere a. London, Hotel de Baviere.	Schöpler, Kfm. a. London, Lebe's H. garni.
Beckmann, Kfm. a. Hannover, Stadt Rom.	v. Kleist, Baron a. Bremen, Hotel de Russie.	Sabbath, Domsänger a. Berlin, St. Dresden.
Glaus, Kfm. a. Heidelberg, Münchner Hof.	Lacombe, Ingen. a. Saarburg, Hotel de Russie.	v. Staff-Neigenstein, Baron, Agnes. n. Gem.
Gons, Kfm. a. Gommern, und	Lehmüller, Weberstr. a. Zwönitz, Bamb. Hof.	a. Konradstreuth, und
Gor, Kfm. a. London, Lebe's H. garni.	Leuder, Fabr. a. Bielefeld, Hotel de Pologne.	Schäuffelin, Fabr. n. Frau a. Heilbronn, Hotel
Döring, Kfm. a. Gommern, Lebe's H. garni.	Lieberkühn, Frau n. L. a. Weisberg, Palmbaum.	de Russie.
Götter, Kfm. a. Dessau, Stadt Breslau.	Lehmann, Sänger a. Jüterbog, St. Gotha.	v. Trotha, Domdechant n. Gem. a. Schloßau,
Gichtel, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.	Lob, Kfm. a. Elbersfeld, Hotel de Baviere.	Hotel de Baviere.
Grombold, Dek. a. Böhmen, weißer Schwan.	Lüdike, Bauinsp. a. Torgau, Lebe's H. garni.	Bogel, Dek. a. Hettstedt, goldnes Sieb.
v. Hassenstein, Staatsminister, Excell. a. Dresden, Hotel de Baviere.	Meinert, Fabr. n. Familie a. Grimmaischau,	Würtzner, Stud. a. Kamenz, und
Gig, Kfm. a. Triest, Stadt Frankfurt.	Hotel de Russie.	Wuthe, Stud. a. Heidelberg, schwarzes Kreuz.
Gräf, Fabr. a. Heiligenstadt, Palmbaum.	Meyer, Modistin a. Prag, Münchner Hof.	Watteyne, Kfm. a. Böblitz, Stadt Wien.
Grisa, Kfm. a. Augsbg, goldnes Sieb.	Müller, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Hamburg.	Wilsau, Dr., Prof. a. Stralsund, und
Gilbert, Dr., Geh. Kirchenrat a. Dresden, Hotel de Baviere.	May, Fabr. a. Libitz, Lebe's H. garni.	Wehr, Kfm. a. Naumburg, Stadt Berlin.
Gaab, Kfm. a. Merseburg, Stadt Nürnberg.	Matthaei, Kfm. a. Hannover, Stadt Nürnberg.	Wenige, Justizcommissar a. Gotha, Palmbaum.
Gigli, Kfm. n. Sam. a. Riga, und	Mitscher, Buchhdle. a. Berlin, und	Westphal, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Gauda, Dr. med. a. Petersburg, Stadt Rom.	Martin, Lithogr. a. Braunschweig, St. Dresden.	v. Wittenburg, Part. a. Görlitz, H. de Baw.
	Mente, Leut. n. Frau a. Torgau, und	Wilhelm, Kfm. a. Glauchau, Stadt Nürnberg.
	Müller, Kfm. n. Fr. a. Bodenbach, Stadt Rom.	Wolf, Kfm. a. Prag, Stadt Freiberg.
		Babureck, Fabr. a. Berlin, Stadt Berlin.
		Beiner, Bildhauer a. Schwanheim, St. Breslau.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 2. Novbr. Berlin-Anh. A. u. B. 108 $\frac{1}{4}$; do. C. 104;
Berlin-Stettin. 95 $\frac{1}{2}$; Cöln-Mindn. 125; Oberschlesische A. u. C.
111 $\frac{1}{2}$; do. B. —; Destr. -franz. 142 $\frac{1}{2}$; Thüringer —; Fr. -
Wlh.-Nordb. 48 $\frac{1}{4}$; Ludw.-Verb. 132; Destr. 5%; Met.
68 $\frac{1}{2}$; do. Nat.-Anl. 61 $\frac{1}{4}$; Preuß. 5% Anleihe von 1859 —;
Destr. Credit-Loose 1858 51; Leipzig, Credit-Anst. 61 $\frac{1}{2}$; Destr.
do. 80 $\frac{1}{4}$; Destr. do. 22 $\frac{1}{2}$; Genfer do. 87 $\frac{1}{2}$; Weim. Bank-
Aktien 88; Braunschw. do. 82 $\frac{1}{2}$; Geraet do. 74 $\frac{1}{2}$; Thüringer
do. 48 $\frac{1}{2}$; Norddeutsche do. 80 $\frac{1}{4}$; Darmst. do. 70 $\frac{1}{2}$; Preuß.
do. —; Hannov. do. 90 $\frac{1}{4}$; Disconto-Comm.-Anh. 93 $\frac{1}{2}$;
Destr. Banknoten 80 $\frac{1}{4}$; Polnische do. 86 $\frac{1}{2}$; Wien österr.
B. 8 L. —; do. do. 2 M. —; Amsterdam f. S. —;

Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —;
Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 B. —.

London, 1. Novbr. Consols 96 $\frac{1}{2}$; 3% Span. —; 1%
n. diff. 31 $\frac{1}{2}$.

Breslau, 1. Novbr. Österreich. Bankn. 80 $\frac{1}{2}$ B.; Oberschles.
Act. Lit. A. u. C. 109 $\frac{3}{4}$ G.; do. Lit. B. 104 $\frac{1}{4}$ B.

Berliner Productenbörse, 2. Novbr. Weizen: loco ab 47

bis 66 Geld. — Roggen: loco ab 45 $\frac{1}{4}$ Geld, Novbr. 45 $\frac{1}{2}$,

November-Decbr. 45 $\frac{1}{2}$, April-May 44 $\frac{1}{2}$ fest. — Spiritus:

loc. ab 16 $\frac{1}{2}$ Geld, Novbr. 16 $\frac{1}{4}$, April-May 16 $\frac{1}{2}$ fest. —

Rübbel: loco ab 10 $\frac{1}{2}$ Geld, Novbr. 10 $\frac{1}{2}$, Nov.-Decbr. 10 $\frac{1}{2}$,

April-May 11 $\frac{1}{2}$ behauptet. — Getreide: loco ab 32—37 G. —

Hafser: loco ab 21—27 Geld, Nov. 22 $\frac{1}{2}$, Nov.-Decbr. 22 $\frac{1}{2}$,

April-May 24 $\frac{1}{2}$.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Wolf. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.